

NEUES OFFENBACH

MUT

LIEBE

STADTMAGAZIN

59

KOSTENLOS

JUNI/JULI/AUGUST 2026

O F F E N B A C H

die werk planer

architekten



Spezialisten im Bestand und Individualisten im Neubau.

Sie haben Fragen zur
energetischen Sanierung?
Kontaktieren Sie uns.
Wir beraten Sie gerne über
mögliche Maßnahmen und
nachhaltige Lösungen.

T. +49 69 2475493 0
info@diewerkplaner.com
www.diewerkplaner.com

NEU

gebaut wie geplant.

Liebe Leserinnen und Leser,

Offenbach erfindet sich neu, und das schon eine ganze Weile. In der Innenstadt werden jetzt langsam die neuen Projekte sichtbar. Verwundert bestaunen die Passanten in der Frankfurter Straße die recht gut erhaltene, historische Fassade des ehemaligen Kaufhaus-Gebäudes, die bei den Umbauarbeiten wiederentdeckt wurde. Zum Glück entschied sich die Stadt für den Erhalt des Schmuckstücks. Die Wiederbelebung des ehemaligen Allessa-Geländes in Bürgel schreitet auch zügig voran. Hier entstehen zukunftsfähige Arbeitsplätze. Offenbach hat gute Gründe zu feiern.

Mut&Liebe Gewinnspiel zur 60. Ausgabe!

Auch unser Mut&Liebe Magazin hat sich erfolgreich entwickelt. Seit Dezember 2011 produzieren wir das Stadtmagazin für Offenbach und im September 2026 erscheint die 60. Mut&Liebe Ausgabe. Wir freuen uns über unsere Leser:innen, die über all die Zeit mit großem Interesse unsere Themen verfolgt haben.

Ein besonderer Dank geht an unsere Anzeigenkunden für ihre Unterstützung. Auch wenn viel ehrenamtliche Redaktionsarbeit geleistet wird, müssen doch die Produktions- und Druckkosten bezahlt werden. Das feste Redaktionsteam hat über all die Jahre kreativ und motiviert tolle Arbeit geleistet. Zum Team gehören: *(alph.) Christine Ciampa, Christina Dirlich, Denise Freidank, Katharina Hempel, Alexander Knöß, Thomas Lemnitzer, Leonore Poth und Ingrid Walter.* Regelmäßige Beiträge kommen auch von *Udo Boll, Tobias Müller und Mia Pelenco.*



Zur Jubiläumsausgabe im September 2026 suchen wir Leser:innen, die Mut&Liebe sammeln. Wer hat die meisten Ausgaben? Vielleicht sogar alle, seit 2011. Zählt mal nach und schickt uns ein Foto.

Unter den 10 Einsendern (mit den meisten Ausgaben) verlosen wir ein Mut&Liebe Abendessen für zwei Personen im ESSzimmer. (Wert: 80,- Euro. Bitte Mail an: info@mutundliebeoffenbach.de,

Einsendeschluss: 03.08.2026, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.) Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer und viel Spaß weiterhin mit Mut&Liebe.

Petra Baumgardt, Wolfgang Malik und das Mut&Liebe Team

IMPRESSUM

MUT & LIEBE – Stadtmagazin Offenbach am Main
V.i.s.d.P: Petra Baumgardt und Wolfgang Malik GbR
Magazin Mut&Liebe, Brinkstr. 47, 63069 Offenbach
Tel.: 069 854541, Mail: info@mutundliebeoffenbach.de
www.mulionline.de

Redaktion: Petra Baumgardt, Wolfgang Malik
Layout: Petra Baumgardt
Fotos: wie jeweils angegeben oder Rechte bei den jeweiligen Personen
Titel: © Fotografie von Thomas Lemnitzer

Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt, Auflage: 4.000 St.

Kostenlose Auslage im ganzen Stadtgebiet, u.a.:
Buchläden, Museen, Stadtbücherei, Gastronomie, Jugend- &
Kultureinrichtungen, vhs, Einzelhandel, Rathaus, Wochenmarkt

Nächste Ausgabe: 1. September 2026
(Anzeigenschluss: 16.08.2026)

Die Veröffentlichung von Veranstaltungsterminen erfolgt ohne Gewähr. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet. Für Druck- und Satzfehler besteht keine Haftung.

Die Verwendung einer gendergerechten Schreibweise wird von den Autor:innen unterschiedlich gehandhabt. Grundsätzlich sind Menschen aller Geschlechtsidentitäten gemeint.



GESCHICHTE: KAUFHOF AG



ENTWURF: STATION MITTE

THEMA

- 6 Ein Stück altes Offenbach – neu interpretiert
- 10 Bewegungen: Die Stadtbibliothek im Aufbruch
- 14 Das Wilde in der Stadt – die Interkontinentalen Gärten ziehen zum Aliceplatz
- 16 Umzug einer anderen Art – die SAMSON AG startet in Offenbach
- 18 Neues und Altbewährtes am Friedrichsweiher
- 20 Spielend verstehen – Kommunikationstafel auf einem Spielplatz in Bieber
- 22 Unser Mathildenviertel – was macht es nachhaltig lebenswerter?

ENGAGEMENT

- 26 Stadtfieber unterstützt die Wärmeplanung
- 28 Soziales Engagement sichtbar machen – jetzt Vorschläge für die Landesauszeichnung einreichen
- 29 Straßenfest im Buchrainweg
- 30 Anti-Catcalling-Tag gegen verbale Belästigung

KINDER

- 32 Kinderseite
- 34 Kindertheater



Frauenbüro Stadt Offenbach © Catcall@Offenbach, Illustration von Kathie Büttner



INTERKONTINENTALE GÄRTEN



MAINWELTMUSIK FESTIVAL 2026

GOURMET

- 36 Sommerterrassen für entspannte Abende
- 42 Süßes aus dem Netz: Cherry Pop Tarts
- 44 Neu auf dem Wochenmarkt: Maintaschen und Knödel

SCHÖNE LÄDEN

- 40 Blumenwerk Offenbach in Bieber

KULTUR + KUNST

- 46 Powerful Textures. Sprache in Textil
- 50 AM WENDEPUNKT: Das Deutsche Ledermuseum
- 51 BOK Galerie im Kulturkarrée
- 52 Offenbar Kreativ-Kiosk
- 53 Porzellan-Workshop und Ausstellungsinfos
- 55 Lesungen
- 56 Schreiben als Spurensicherung – "Journal einer Unzugehörigkeit"



Katalog zur Ausstellung © Katharina Hepp

SEHENSWERT & HÖRBAR

- 58 12. Internationales MainWeltmusik Festival
- 60 Eröffungsveranstaltung der Reihe SonicSites
- 62 Internationales Straßentheaterfest
- 64 Veranstaltungstipps
- 68 Theater im t-raum
- 70 Filmtipps
- 72 Auswahl aus den Museen
- 74 Cd Tipps von Udo Boll
- 75 Cartoon von Leonore Poth



Internationales Straßentheaterfestival, Carme Laster
© Clemens Möller



ein stück altes offenbach – neu interpretiert

von Ingrid Walter

■ Anfang April lugte unter der weißen Alublechfassade in der Frankfurter Straße zunächst nur ein schmaler Streifen hellen Sandsteins hervor. Wenige Tage später war nahezu die gesamte historische Front mit ihren Rundbogenfenstern und kleinen Säulenbalkonen sichtbar. Viele Passanten blieben gegenüber am Woolworth stehen, zückten ihr Smartphone und machten Fotos. Denn das war ein historischer Augenblick: Ein Stück altes Offenbach kam hier zum Vorschein, wie es einige wenige vielleicht noch kannten.

Aber auch viele jüngere Offenbacher*innen betrachteten die freigelegte Fassade mit Überraschung. Manche fühlten sich an Paris oder Berlin erinnert. Für einen Moment blitzte etwas von jenem Glanz auf, den die Frankfurter Straße einst ausstrahlte – und damit auch ein Stück Offenbacher Identität. Für viele war dieser Moment mehr als nur eine architektonische Überraschung.

Mit der freigelegten Sandsteinfassade kehrt eine Erinnerung zurück – auch für mich persönlich. Ich habe noch die Worte meines Vaters im Ohr, der oft sagte, wenn wir am Kaufhof vorbeigingen: „*Ich verstehe nicht, warum sie die Fassade vom Kaufhof nicht wieder freilegen. Die alte Fassade war so schön – und sie ist ja noch da.*“ Tatsächlich hat die Blechverklei-



Kaufhof in den 60er Jahren, Foto: Heinz Stock, H.d. Stadtgeschichte

dung aus den 1960er Jahren große Teile der historischen Sandsteinfassade überraschend gut erhalten. Davon konnte sich Ende November 2024 auch die renommierte Sandstein-Expertin Dr. Anette Ritter-Höll überzeugen.

Zur Geschichte der großen Warenhäuser

1929 übernahm die Leonhard Tietz AG, mit Hauptsitz in Köln, das Haus mit den Grundstücken Frankfurter Straße 12 – 16 vom vorhergehenden Betreiber Dullstein. Ein Jahr später erweiterte man das Gebäude zur Frankfurter Straße 16 hin ebenfalls mit einer Sandsteinfassade. Die Leonhard Tietz AG war zu dieser Zeit eine der größten Kaufhausketten Deutschlands. In der Nachbarstadt Frankfurt wurde im gleichen Jahr der Kaufhof als Zweigniederlassung des Kölner Haupthauses auf der Zeil nahe der Hauptwache er-



Alte Postkarte aus den 30er Jahren © Haus der Stadtgeschichte

öffnet. Die Warenhäuser der Familie Tietz gehörten zu den Wegbereitern des modernen Einzelhandels in Deutschland. Nach amerikanischem Vorbild setzten sie auf große Verkaufsflächen, feste Preise und ein breites Sortiment unter einem Dach. Ihre Häuser prägten über Jahrzehnte die Innenstädte vieler deutscher Großstädte – auch architektonisch. Vorbilder fanden sich bereits im Paris der Belle Époque mit seinen prachtvollen Warenhäusern wie den Galeries Lafayette oder dem Bon Marché.

Die nach ihren Gründern benannten Häuser wurden zu den zentralen Anziehungspunkten der Innenstädte. Ihre Schaufenster prägten das Bild der großen Städte und setzten auch architektonische Maßstäbe. Die Expansion erstreckte sich – zeitweise gebremst durch die Weltwirtschaftskrise – auf den Zeitraum bis zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten

Enteignung, Umfirmierung und Veränderung des Gesichts

Auch das Offenbacher Haus wurde Teil dieser Erfolgsgeschichte – bis die Nationalsozialisten die jüdisch gegründeten Warenhauskonzerne enteigneten. Nach der zwangsweisen „Arisierung“ und Enteignung 1933 erhielt das Unternehmen mit „Westdeutscher Kaufhof AG“ einen neuen Namen, später dann Galeria Kaufhof.



Vor dem Dachumbau Anfang der 50er Jahre. Foto: W. A. Nagel © Haus der Stadtgeschichte

Den Zweiten Weltkrieg überstand die Fassade des Offenbacher Kaufhofs einigermaßen unbeschadet. Dem Zeitgeschmack geschuldet ließen die Eigentü-

mer, damals die Deutsche Bank und Metro AG, Ende der 1950er Jahre bei einer erneuten Erweiterung und einem Dachumbau, die Sandsteinfassade durch eine Betonkonstruktion ersetzen. Die alte Hauptfassade blieb jedoch bis 1968 erhalten. Dann übernahm die Kaufhof AG auch das Eckgebäude Frankfurter Straße 18 und Herrnstraße. Dieses wurde abgerissen und durch einen Betonanbau ersetzt.

In dieser Umbauphase erhielt das gesamte Gebäude an Frankfurter Straße und Herrnstraße die typische Aluminiumfassade, wie sie damals bei vielen Kaufhof-Häusern modern war. Für die neue Aluminiumfassade wurden Stahlträger in der alten Sandsteinfront verankert. Dabei entstanden Schäden, doch große Teile der historischen Substanz blieben erhalten – wie sich heute zeigt.

Strukturwandel und Kaufverhalten

In den Wiederaufbaujahren nach dem Zweiten Weltkrieg verzeichneten die Warenhäuser rasant steigende Umsätze. Karstadt, Kaufhof, Hertie und Horten erweiterten fortlaufend ihr Filialnetz. So war neben dem Kaufhof in Offenbach auch Karstadt (heute TK-MAX) und Peek & Cloppenburg ansässig. C&A, Woolworth und M. Schneider bestehen nach wie vor.

Seit den 1980er Jahren gerieten viele Warenhäuser zunehmend unter Druck: Einkaufszentren auf der grünen Wiese, verändertes Konsumverhalten und später der Onlinehandel veränderten die Innenstädte grundlegend. Die Corona-Pandemie beschleunigte diese Entwicklung zusätzlich. Bezogen auf den Onlineumsatz liegt Deutschland mit 84,5 Mrd. Euro an der Spitze der europäischen Länder: In keinem wird so viel Einzelhandelsumsatz online erzielt wie hier.

Konsequenzen –

Schließung Kaufhof – und Umnutzung

Zwischen Oktober 2020 und Januar 2024 hat Galeria Karstadt Kaufhof in Folge zweier Insolvenzverfahren 83 Warenhäuser und zahlreiche Karstadt-Sportkaufhäuser bundesweit aufgegeben. Diesen Schließungen fiel auch der Offenbacher Kaufhof zum Opfer. Mit den Schließungen stellt sich zugleich die Frage nach dem zukünftigen Umgang mit den Gebäuden. In der Vergangenheit riss man solche Gebäude häu-



Anfang der 70er Jahre. Foto: W. A. Nagel
© Haus der Stadtgeschichte

fig ab, in den letzten Jahren überlegt man vielfach eine Umnutzung. Der Rückzug des Einzelhandels macht zudem die Nachvermietung von Einzelhandelsflächen schwieriger. Viele Verkaufsflächen stehen längerfristig leer – so beispielsweise das Kaufhof-Gebäude in der Wiesbadener Innenstadt.

Der Umbau und die Umnutzung von aufgegebenen Waren- und Kaufhausimmobilien sind von besonderer städtebaulicher Relevanz für Innenstädte. Bildung und Kultur, vor allem, aber auch Wohnungen und Arbeitsplätze beleben die Innenstadtzentren, schaffen neue Besuchsanreize. In Hanau ist der alte Kaufhof seit Januar 2025 als „Stadthof“ zu einem Treffpunkt für alle geworden.

Ankermieterin des Offenbacher Kaufhofgebäudes wird die Stadtbibliothek. In der Fußgängerzone der Frankfurter Straße haben die Umbauarbeiten für die Station Mitte im ehemaligen Kaufhof-Gebäude begonnen. Mit der freigelegten Sandsteinfassade erhält Offenbach nicht nur ein architektonisches Detail zurück. Sichtbar wird auch ein Stück Stadtgeschichte, das jahrzehntelang hinter Aluminium verborgen lag. Vielleicht liegt genau darin die besondere Bedeutung des Umbaus: Das ehemalige Kaufhaus wird nicht einfach ersetzt, sondern neu interpretiert – als Ort für Bildung, Begegnung und Innenstadtleben.

bewegungen: die stadtbibliothek im aufbruch

von Thomas Lemnitzer

■ Nicole Köster, Amtsleiterin der Stadtbibliothek und Rebecca Leudesdorff, Projektmanagerin der Agentur Mitte, haben sich Zeit genommen, um über die Idee und Bedeutung des Umzugs der Stadtbibliothek zu sprechen. Es ist voll, als wir durch die Bibliothek zu einem kleinen Besprechungsraum gehen, der gleichzeitig als Teeküche dient. Menschen stehen vor hohen Regalen voller Bücher. Am Empfang hat sich eine kleine Traube gebildet. Geduldig erklärt eine Mitarbeiterin, dass ein Stapel Bücher nach zweimaligem Verlängern erst zurückgegeben werden muss, bevor er erneut ausgeliehen und mitgenommen werden kann – so das System.

Im Obergeschoss sind alle Tische belegt. Jugendliche sitzen in Gruppen, als Paare oder einzeln da, diskutieren, lesen oder arbeiten am Rechner. Die Stimmung ist ruhig und konzentriert, und doch ist

der Geräuschpegel hoch – was der schieren Menge an Menschen und den beengten Räumlichkeiten geschuldet ist.

Dass die Offenbacher Innenstadt tiefgreifende Veränderungen erfahren hat, ist allen Verantwortlichen bewusst. Leerstände im Einzelhandel, veränderte Einkaufsgewohnheiten und der zunehmende Druck auf Innenstädte durch die Schließung traditioneller Kaufhäuser, wie überall in Deutschland, fordern Politik und Wirtschaft heraus.

Der Umzug der Stadtbibliothek in die Innenstadt, in das ehemalige Galeria-Kaufhof-Gebäude, das von der städtischen Tochtergesellschaft Station Mitte GmbH erworben wurde, um Einfluss auf die Stadtentwicklung nehmen zu können, ist dabei weit mehr als ein reiner Standortwechsel. Vielmehr geht es um die

Nicole Köster, Amtsleiterin Stadtbibliothek und Rebecca Leudesdorff, Projektmanagerin Agentur Mitte © Foto: Thomas Lemnitzer



Frage, wie öffentliche Räume künftig genutzt werden und welche Funktionen Stadtzentren übernehmen können. Bibliotheken haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Sie sind längst nicht mehr nur Orte der Buchausleihe. Moderne Bibliotheken bieten Arbeitsplätze, Veranstaltungsräume, digitale Angebote, Lernorte und Treffpunkte für unterschiedliche Generationen und Nutzungsansprüche. Sie funktionieren zunehmend als öffentliche Wohnzimmer der Stadt, als konsumzwangfreie Räume.

Viel mehr Platz und neue Nutzungsmöglichkeiten

500 bis 800 Besucher täglich lassen die Stadtbibliothek sowie die Kinder- und Jugendbibliothek aus allen Nähten platzen. Dass das veränderte Nutzungsverhalten und die modernen Ansprüche nicht mehr zum vorhandenen Platzangebot passen, ist verständlich – zumal die letzte umfassende Sanierung des aktuellen Standorts bereits einige Jahrzehnte zurückliegt. Statt der bisherigen 1.200 Quadratmeter Publikumsfläche werden künftig 6.000 Quadratmeter zur Verfügung stehen. Das bedeutet niedrigere Regale, barrierefreien Zugang zu den Medien, an Bedürfnissen orientierte Räume und an unterschiedliche Lebensphasen angepasste Nutzungsmöglichkeiten.



Sanierungsarbeiten Frühjahr 2026 © Foto: Thomas Lemnitzer



Die Zusammenlegung der Kinder- und Erwachsenenbibliothek unter einem Dach eröffnet neue Perspektiven für die Personalplanung und die Öffnungszeiten. Außerdem entsteht die Möglichkeit, dass Eltern und Kinder die Bibliothek gemeinsam erleben können. Ein Café und Einzelhandel sollen die daraus entstehenden Synergien zusätzlich fördern.

Den zahlreichen Vorteilen stehen auch kritische Aspekte gegenüber: Kosten, langfristige Finanzierung, die mögliche Auswirkung auf den bestehenden Standort. Entscheidend wird sein, ob es gelingt, die neue Bibliothek tatsächlich als offenen und lebendigen Ort zu etablieren. Dafür braucht es nicht nur moderne Architektur, sondern auch ein überzeugendes Nutzungskonzept.

Neuer Standort in zentraler Lage

Mit dem neuen Standort in zentraler Lage soll die Stadtbibliothek sichtbar und besser erreichbar sein und Hemmschwellen sollen abgebaut werden. Gleichzeitig entsteht ein kultureller Anziehungspunkt mitten in der „Einkaufsmeile“ Frankfurter Straße. Die Bibliothek soll Menschen in die City bringen – auch unabhängig vom klassischen Einzelhandel (*den es in der Form, wie wir ihn heute in Erinnerung haben, wohl nicht mehr geben wird; Anm. d. A.*).

Zukunftskonzept Innenstadt

Für Rebecca Leudesdorff aus dem Projektmanagement der Agentur Mitte steht fest: Die Zukunft der Innenstadt entscheidet sich nicht allein über Konsumangebote, sondern über die Qualität öffentlicher Räume. Orte wie die neue Stadtbibliothek sollen Identität, soziale Teilhabe schaffen und Begegnungen ermöglichen. Die Bibliothek übernimmt dabei eine Schlüsselrolle. Sie ist ein Teil, sicher der bedeutendste, einer Gesamtstrategie „Zukunftskonzept Innenstadt“. Diese baut auf der These auf, dass Innenstädte in Zukunft nicht mehr vorrangig durch den Handel funktionieren. Es gibt insgesamt 16 Projekte, zehn sind schon in der Umsetzung. Dazu gehören heute bereits u. a. das Scape°, der Testraum und die „Grüne Mitte“:

** Mit dem Projekt „Grüne Mitte“ soll die Offenbacher Innenstadt klimafreundlicher, grüner und lebendiger gestaltet werden. Über verschiedene Beteiligungsformate konnten Institutionen und Bürger*innen Ideen und Bedarfe einbringen. Die mobilen, großen Blumenkübel in der Innenstadt sind eine erste Maßnahme.*



© P. Baumgart

Die neue Bibliothek möchte Bildung, Kultur und Begegnung ins Zentrum bringen und gleichzeitig für neue Besuchergruppen attraktiv sein. Der geplante Umzug der Stadtbibliothek in die „Station Mitte Offenbach“ steht exemplarisch für den Wandel zu einer modernen Innenstadt – weg von der reinen Einkaufsmeile hin zu einem vielseitigen urbanen Lebensraum. Ob das Konzept langfristig erfolgreich sein wird, hängt davon ab, wie gut es gelingt, die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger mit den Anforderungen moderner Stadtentwicklung zu verbinden. Klar ist jedoch schon jetzt: Die Zukunft wird nicht allein vom Handel entschieden, sondern vor allem durch Orte, an denen Menschen sich gerne aufhalten und wohlfühlen.

Dieser Wandel wird nicht von heute auf morgen gelingen. Es werden Irrtümer und Fehler auftreten, doch das ist bei der Größenordnung eines solchen Projekts selbstverständlich – eines Projekts, das sicher noch den nächsten Generationen zugutekommen wird und in den übernächsten Generationen vielleicht abgeschlossen ist. Der Anfang ist gemacht!

Nachtrag: Liebhaber des Bücherturms können nach dem derzeitigen Stand der Planung beruhigt sein: Nach einer Sanierung des Gebäudes soll er der Öffentlichkeit weiterhin zur Verfügung stehen. Aber auch das dürfte noch einige Zeit dauern.

Online
Fest- und
Kultur-
programm

City OF Life

Offenbach geht (r)aus



offenbach.de/raus



Soul **OF** Hessen



das wilde in der stadt – die interkontinentalen gärten ziehen zum aliceplatz

Text / Fotos von Ingrid Walter

Dort, wo es niemand vermutet, hinter dem Gebäude der Alten Post und dem angrenzenden Betonbau öffnet sich seit Anfang Mai ein Tor. Wer hindurchgeht, kommt in eine andere Welt. Klinker, Sprossenfenster, Balkongitter stoßen auf das Grau der Hochhäuser, eine Blutbuche und eine Hängebirke rahmen das Areal ein.

■ Seit kurzem wachsen hier Kräuter, Gemüsesprösslinge und Staudenblumen aus bunten Pflanzkästen. So einer wiegt um die 600 Kilogramm – und 30 Stück sollten vom alten Standort der Interkontinentalen Gärten am Stellwerk neben dem Hauptbahnhof hierher in die Stadtmitte transportiert werden. „Wir mussten mit einem Laster mehrmals durch die Fußgängerzone. Die Bäume haben wir mit der Ameise hergezogen. Zum Glück hatten wir Unterstützung vom Kulturamt“, erzählt Greta Maldener, die seit Beginn, im Jahr 2024 für das Projekt um Heiner Blum aktiv ist. Nun sucht man noch nach einer Möglichkeit, den alten Bauwagen mit Equipment und als Regenschutz hierher zu befördern.

Seit Ende des letzten Herbstes herrschte Abschiedsstimmung in der Gruppe um die Interkontinentalen Gärten. Doch die aktiven Gärtnerinnen und Gärtner waren sich einig, dass sie auf jeden Fall eine Lösung finden wollten, denn es hat sich über die Zeit eine Gemeinschaft gebildet. Man feiert und kocht zusammen. Es gibt verschiedenste Workshopangebote, die den urbanen Ort zum Lernort für alle gemacht haben. Das Grundkonzept soll weiterlaufen, aber etwas anders: „Die Gärten werden nun von der Community bestehend aus 10 Leuten aus dem alten Projekt ehrenamtlich getragen“, sagt Jihae An, Lehrbeauftragte, die die Interkontinentalen Gärten mit Sonja

Drolma-Herrmann und Kommilitoninnen von der HfG unter Leitung von Heiner Blum aufgebaut hat.

Das Angebot verschiedener Veranstaltungen soll nun durch Kooperationen entstehen. So gibt es schon Gespräche mit Honjok Offenbach, einer Offenbacher Initiative zur Stärkung der Resilienz gegen Einsamkeit. Außerdem wollen HfG-Studierende und Fachhochschüler*innen, die sich mit Sozialer Praxis befassen, das Angebot bereichern. Am neuen Standort soll gelesen, geschrieben und gemalt werden. Neben den Workshops möchte man Feste für die Nachbarschaft organisieren. Eine Eröffnungsparty mit Grill und Stockbrot backen am Feuer ist für den Juni geplant.



Ermöglicht haben den neuen Standort die Stadt Offenbach und die GBO, die eine Nutzung für drei Jahre vorsieht. „Wir möchten hier einen schönen Ort gestalten und damit zeigen, wie Biodiversität mitten in der Stadt funktionieren kann“, erklärt Ji. Auch der Grünstreifen, der das Gelände umspannt, darf bepflanzt werden.



Für die Organisation der Bepflanzung ist nach wie vor Birgit Schröder zuständig. Sie hat ihren grünen Daumen aus dem Garten ihrer Eltern mitgebracht und nach ihrer 25-jährigen Berufstätigkeit bei der Buchhandlung Zweitausendeins in Frankfurt noch eine Gärtnerausbildung gemacht.

„Ich musste mich entscheiden zwischen „Kauf ich mir jetzt einen Porsche oder investiere ich in meine Aus-

bildung“, erzählt sie augenzwinkernd – und hat das Richtige getan. „Meine Vision ist es, den Insekten und Vögeln einen Lebensraum in der Stadt geben. Einige Hummeln und Bienen scheinen mit uns umgezogen zu sein. Es summt und brummt schon überall – und in der Hecke schimpfen die Spatzen“, lacht sie. Sie weiß sehr viel über das komplexe Zusammenspiel der Lebewesen in der Natur, so gebe es Insekten, die sich auf bestimmte Staudenarten spezialisiert haben. Wenn diese nicht mehr wachsen, verschwinden auch die Insekten. „Hier soll Nahrung für Menschen und für Tiere wachsen“, wünscht sie sich. Sie denkt auch an eine Düngerecke, wo sie Brennnesseln und andere Pflanzen zieht, die sich für eine Jauche gegen Schädlinge eignet. Ihr Traum ist es, dass bei jedem Offenbacher Haus mindestens eine Wildstaude wächst, zur Not auch auf dem Fensterbrett.

Eine weitere gute Seele, die aus den Interkontinentalen Gärten nicht mehr wegzudenken ist, heißt Halina. „Ich bin mit meinem Hund Gassi gegangen und habe Sonja gesehen zwischen den Blumen am alten Stellwerk. Da habe ich gefragt, ob ich mitmachen kann“, erzählt die in der Mittelseestraße wohnende Offenbacherin, die eigene Hochbeete hatte. Nun sind die Hochbeete für alle da. Ihr gefällt der gemeinsame Austausch mit unterschiedlichsten Menschen. „Ich habe an dem alten Standort viel gelernt – und das macht mir Freude.“



umzug einer anderen art – SAMSON AG startet in offenbach

Text / Fotos von Thomas Lemnitzer

Da hier nicht mit Superlativen gespart wird, ein kleiner Einschub vorab: *„Der Superlativ ist die höchste Steigerungsform eines Adjektivs. Der Superlativ wird benutzt, um klarzustellen, dass es nichts oder niemanden Besseres gibt.“*

Die größte Neuansiedlung eines Fertigungsbetriebes in der an Gründungen und Industriegeschichte traditionsreichen Stadt Offenbach steht vor dem Abschluss.

■ Wer die Mülheimer Straße von Offenbach stadtauswärts fährt, sieht hinter Bauzäunen und frühlingsgrünen Büschen immer wieder weiße Kuben in den Himmel ragen. Die jahrzehntelang vor sich hin vegetierende Industriebrache bekommt ein neues Gesicht. Zwei Firmen realisieren hier neue Standorte, und die Stadt Offenbach erschließt einen „Innovationscampus“. Während bei Biospring und auf dem Campus Bagger noch riesige Mengen an Erde bewegen und Altlasten beseitigen, ist man bei der SAMSON AG schon einen ganzen Schritt weiter.

Auch hier rollen noch Bagger, und es wird an der Straße gebaut, und doch findet gleichzeitig, weitgehend unbemerkt, bereits ein gigantischer Umzug statt – vom Ratswegkreisel (Frankfurt) auf das ehemalige Clariant-Gelände.

Die SAMSON AG, ein Unternehmen mit 119-jähriger Firmengeschichte und internationaler Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Stellventil- und Automatisierungstechnik, zieht mit ihren Produktionsanlagen von Frankfurt nach Offenbach am Main – und zwar nicht mit ein paar Möbelwagen, sondern mit einem Logistikprojekt im XXL-Format.

(Für Laien: Stellventile sind „Wasserhähne“ von ganz winzig bis ganz groß – von Labortechnik bis zur Energieversorgung und zu Schiffsmotoren –, die manuell, mechanisch oder digital gesteuert werden. Anm. d. Verf.)

Um die 1.000 Büroarbeitsplätze müssen eingerichtet sowie rund 1.000 Anlagen, Drehbänke, Prüfstände, Montageplätze und vier Kräne bewegt werden – insgesamt etwa 3.000 Tonnen Material. Was nach einem einfachen Standortwechsel klingt, ist in Wirklichkeit



einer der spektakulärsten Industrieumzüge im Rhein-Main-Gebiet.

Begonnen hat alles 2023 mit der Sanierung und dem Recycling von rund 150.000 Tonnen Material und wird nun, in der bemerkenswert kurzen Zeit von nur drei Jahren, planmäßig fertiggestellt. Das Ganze geschah während der laufenden Produktion, denn die Kunden sollten möglichst nichts davon zu spüren bekommen. Genau das macht den Wechsel so anspruchsvoll.

Seit Anfang 2026 sind erste Teile der Produktion am neuen Standort angelaufen. Rund 2.000 Beschäftigte werden künftig

auf dem 14 Hektar großen Gelände arbeiten, und in Zukunft sollen die Grün- und Retentionsdächer der verschiedenen SAMSON-Gebäude in Offenbach Vögeln als Bruthabitat dienen.

„Mit dem Projekt entsteht zurzeit eine hochmoderne Fabrik mitten in der Stadt – nach dem aktuellsten Stand von Wissenschaft, Technik und Umwelt. Deutschlandweit ist MainChange ein Leuchtturmprojekt für nachhaltiges Wachstum, wettbewerbsfähige Produktion und Arbeitswelten der Zukunft.“

Für Offenbach am Main ist die Ansiedlung von High-tech-Industrie statt reiner Büroansiedlungen ein starker Impuls für das Innovationsprofil der Stadt. Darauf können die Verantwortlichen stolz sein.

Talente entdecken mit Einstiegsqualifizierung (EQ)

Ihr Arbeitgeber-Service berät individuell zu Voraussetzungen, Fördermöglichkeiten und unterstützt von Anfang an.

**Jetzt die Fachkräfte von morgen sichern.
Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern!**

Telefon 0800 4 5555 20
Offenbach.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Offenbach

bringt weiter.

neues und altbewährtes am friedrichsweiher

von Denise Freidank

Gut acht Monate nach Baustart ist es endlich soweit: Pünktlich mit den ersten Frühlingstagen erstrahlt die Parkanlage am Friedrichsring in neuem Glanz. Eine der beliebtesten innerstädtischen Parkanlagen Offenbachs wurde grundsaniiert.



© Petra Baumgardt

■ Grün- wie Spielanlage, Wege, Weiherfläche – auf einer Gesamtfläche von 10.000 Quadratmetern hat die Stadt das in die Jahre gekommene Gelände einer umfassenden Grundsanierung unterzogen. Wie genau die Neugestaltung des Parks am Ende aussehen sollte, wurde von Beginn an unter Einbeziehung von Bürgerbeteiligung geplant: Was wünschen sich Anwohner? Wie kann durch ein Ineinandergreifen von Erholungs-, Spiel- und Sitzbereichen ein generationenübergreifend nutzbarer Innenstadtraum geschaffen werden, in dem sich jeder willkommen fühlt? Wer braucht was, um hier verweilen und wiederkommen zu wollen?

Das Ergebnis dieser Überlegungen wurde am 16. April vor Ort bei strahlender Frühlingssonne wie reger Anteilnahme befeiert und kann sich durchaus sehen lassen: Umfassend neue Bepflanzung, Liege- und Sitzmöglichkeiten, Ausbau der gesamten Wegführung mit Neuzugang an der Kreuzung Senefelder – Friedrichsring, Austausch der Tore und Installation

von Basketballkörben auf dem angrenzenden Bolzplatz. Außerdem ein generalüberholter Spielplatz für die Kleinen sowie eine deutliche Ausweitung des Aktivangebots von Schach und ‚Mensch ärgere dich nicht‘ bis hin zu Tischtennis oder Boule für alle Größeren. Spielequipment gibt es kostenlos beim angrenzenden UZUMUMBA Kiosk, eine passende Erfrischung gegen kleines Entgelt praktischerweise gleich dazu. Zwischen Spielplatz und Kiosk hat man sich mit Blick auf geplante Quartierfeste und Außen-gastronomie bewusst für eine offen gestaltete Fläche entschieden. Der Sommer kann kommen!

Herzstück der Anlage, seit jeher: der namensgebende Weiher, neuerdings in frischem Blau-Grün statt modrigem Grau geschmückt, mit komplett neu gestaltetem Uferbereich, inklusive aufwendiger Vertiefung des Wasserbeckens rund um die mittige Fontäne zur Abschwächung der zu erwartenden sommerlichen Gewässererhitzung.



© Denise Freidank

Ina und Stephan Kunkel sind Teil des Büchereiteams.

Gute Nachbarn:

die Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB)

Bei aller Freude ob der dringend nötigen, lang ersehnten Neuerungen: Südlich des Weihers bleibt – im wahrsten Sinne ‚Gott sei Dank‘ – alles beim Alten: Seit Gründung der Kirche St. Josef, also seit nunmehr über 100 Jahren, bietet die Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB) der Gemeinde hier, in direkter Nachbarschaft zum Friedrichsweiher, ein kleines, aber durchaus feines und noch dazu stets topaktuell gehaltenes Sortiment entleihbarer Bücher für alle und jeden an. Gemeinde- oder Kirchengemeinschaft ist für die Nutzung der urigen Bibliothek nicht von Nöten. Außer vermeidbarer Mahngebühren ist der Service noch dazu vollständig kostenlos. Was zählt, ist allein die Freude am geschriebenen Wort – durchaus aber auch das Interesse an Austausch und Begegnung im Allgemeinen.

Ina und Stephan Kunkel sind Teil des siebenköpfigen Büchereiteams. Beide sind praktisch in den Räumen der Bücherei groß geworden. Seit fast drei Jahrzehnten engagieren sie sich ehrenamtlich für den Erhalt des Angebots. Die soziale Funktion ihrer KÖB ist und bleibt Kunkels hierbei besonders wichtig: *„Die Bibliothek war immer und sollte auch immer ein Ort der Begegnung, des Austauschs sein. Über die Literatur kommt man leicht ins Gespräch; gerade deshalb sind uns auch die regelmäßigen Veranstaltungen – Autorenlesungen, Feste, Kinderevents – so wichtig.“*

→ **Öffnungszeiten KÖB St. Josef**, Brüder-Grimm-Str. 1a:
Dienstag: 15.30 – 16.30 Uhr
Sonntag: 11.30 – 12.30 Uhr

→ **Bücherflohmarkt am 21. Juni**

Infos: www.eopac.net/st-josef-offenbach/

Obwohl sich die Bücherei im Pfarrgebäude befindet und Kunkels natürlich Teil der St. Josef-Gemeinde sind, geht es ihnen bei ihrer Arbeit nicht unbedingt um die Themen Glauben und Kirche. *„Der christliche Schwerpunkt hat sich seit den späten 90ern immer weiter verschoben“*, erklärt Ina Kunkel, *„heute geht es uns alleinig darum, was gefragt wird, was die Leute lesen wollen“*.

Zweimal im Jahr wird der gesamte Bestand überarbeitet – zweimal im Jahr werden also rund 2.000 Medien (neben gebundenen Werken gibt es auch Hör-CDs oder Comics) gemäß der aktuellen Lesevorlieben auf den neusten Stand gebracht. Was aussortiert wird, bieten Kunkels und Team dann bei einem der regelmäßig stattfindenden Bücherflohmärkte an – der nächste ist übrigens bereits am 21. Juni. Vorbeischauchen lohnt sich! Nicht zuletzt, weil selbst das bewährte Konzept einer liebevoll geführten Kirchen-Stadtteil-Bibliothek dann doch nicht ganz ohne die eine oder andere Neuerung auskommt: Im Fall von KÖB St. Josef heißt diese ‚Kalle‘, ist zarte drei Monate alt und bekleidet in der Position des neuen Büchereihundes den zweifelsohne wichtigsten Job der gesamten KÖB. Neues und Altbewährtes am Friedrichsweiher, eine gesunde Mischung!

spielend verstehen – kommunikationstafel auf einem spielplatz in bieber

Text / Fotos von Christina Dirlich



■ Zwei Kinder stehen nebeneinander vor einer bunten Tafel. Ihre Finger wandern über kleine Bilder – eine Rutsche, ein Ball, ein lachendes Gesicht. Sie schauen sich an, lächeln, nicken. Ohne viele Worte entsteht etwas ganz Selbstverständliches: ein gemeinsames Spiel.

„Was hier so leicht wirkt, ist für viele Kinder alles andere als selbstverständlich“, sagt die Ergotherapeutin Alexandra Hoffmann. Auf einem Spielplatz geht es ums Mitmachen, ums Ausprobieren und ums Dazugehören. Doch nicht jedes Kind kann sagen, was es möchte. Ein einfaches „Ich auch!“ oder „Darf ich mitspielen?“ bleibt oft unausgesprochen. Genau hier setzt die Kommunikationstafel an – ein einfaches Mittel, aber wirkungsvoll.

Die Idee dazu entstand aus der Praxis heraus. Alexandra Hoffmann, die in einer Beratungsstelle für Menschen arbeitet, die nicht oder nur kaum sprechen können, erlebt täglich, wie wichtig alternative Wege der Verständigung sind. Vor etwa einem Jahr



stellte sie sich eine einfache, aber entscheidende Frage: Warum gibt es solche Unterstützung nicht auch auf Spielplätzen in Offenbach? Ihr Anliegen stieß bei der Stadt auf offene Ohren – und wurde Schritt für Schritt Wirklichkeit.

Die Umsetzung zeigt, wie viel erreicht werden kann, wenn Engagement auf Offenheit trifft. Die Tafeln selbst sind unkompliziert in der Herstellung: Vorlagen sind kostengünstig verfügbar, die Produktion kann durch lokale Handwerksbetriebe erfolgen. Und doch ist das Ergebnis weit mehr als nur ein zusätzliches Element auf einem Spielplatz.

Echte Teilhabe

Denn was hier entsteht, ist echte Teilhabe. Kinder, die zuvor vielleicht gezögert haben oder am Rand standen, finden plötzlich einen Zugang. Sie können zeigen, was sie möchten, Fragen stellen, auf andere zugehen. Aus Unsicherheit wird Ausdruck, aus Beobachten wird Mitmachen. Das stärkt nicht nur das Selbstvertrauen, sondern schafft auch echte Begegnungen – so wie zwischen den beiden Kindern vor der Tafel.

Gleichzeitig profitieren alle. *„Kommunikationstafeln sind keine Lösung nur für wenige, sondern ein Gewinn für das Miteinander insgesamt. Sie helfen dort, wo Sprache noch nicht ausgereift ist, wo unterschiedliche Sprachen aufeinandertreffen oder wo Worte manchmal einfach fehlen. Sie fördern Verständnis, Rücksicht und Empathie – und machen den Spielplatz zu einem Ort, an dem Vielfalt ganz selbstverständlich gelebt wird“*, erklärt Alexandra Hoffmann.

Gerade in einer Stadt wie Offenbach, die von unterschiedlichen Kulturen und Lebensrealitäten geprägt ist, entfalten solche Ideen eine besondere Kraft. Die Symbole auf der Tafel schaffen eine gemeinsame visuelle Sprache – eine Brücke zwischen Kindern, unabhängig von Herkunft oder individuellen Fähigkeiten.

Die Szene mit den zwei Kindern steht deshalb für etwas Größeres. Sie zeigt, wie einfach Inklusion sein kann, wenn man bereit ist, neue Wege zu gehen. Alexandra Hoffmann: *„Sie zeigt, dass es oft nur einen kleinen Impuls braucht, um echte Veränderung anzustoßen. Es wäre zudem großartig, wenn man solche oder weitere Tafeln mit angepassten Begriffen und Symbolen auch an anderen Orten im Stadtgebiet finden würde – etwa am Rathaus, in der neuen Stadtmitte, im Wetterpark oder vor dem Café Frieda.“* So könnten noch mehr Menschen davon profitieren und die Idee der inklusiven Kommunikation noch sichtbarer im Alltag verankert werden, ist die Ergotherapeutin überzeugt.

Mehr als nur ein Hilfsmittel

Die Kommunikationstafel auf dem Spielplatz in Waldhof-Bieber ist damit mehr als nur ein praktisches Hilfsmittel. Sie ist ein Zeichen – für Mut, für Engagement und für eine Stadt, die hinschaut und handelt. Und sie macht deutlich, was möglich ist, wenn Ideen aus dem Alltag ernst genommen und gemeinsam umgesetzt werden.

Vielleicht ist es genau das, was bleibt, wenn man dieses Bild betrachtet: zwei Kinder, die sich verstehen. Zwei Kinder, die miteinander spielen. Und die leise, aber kraftvolle Botschaft dahinter – dass wirklich jedes Kind dazugehören kann.

E-Rezept ganz leicht einlösen:

- Leo-App öffnen
- Anmelden
- Gesundheitskarte ans Handy halten
- Liefern lassen oder abholen

Jederzeit online oder persönlich vor Ort.



**APOTHEKE
ZUM LÖWEN**



Ratz-Fatz mit der Leo-App!

Frankfurter Str. 35
63065 Offenbach
shop.apo-zum-loewen.de

Jetzt laden!



unser mathildenviertel – was macht es nachhaltig lebenswerter?

*Im Gespräch mit Sabine Leithäuser, die das Netzwerk Bieberer Straße 39 berät.
Die Fragen stellte unser Redaktionsmitglied Christine Ciampa.*



© Foto Christine Ciampa

Die Stadtplanerin Sabine Leithäuser hat u.a. in Berlin und Frankfurt gearbeitet, darüber hinaus war sie sieben Jahre Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Offenbach. Sie lebt seit 1998 im Mathildenviertel und hat hautnah erlebt, wie positiv sich der Stadtteil im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ entwickelt hat. Viele Menschen leben seit Jahrzehnten hier, fühlen sich ihrem Viertel tief verbunden und setzen sich ein für Nachbarschaft, Teilhabe und ein gutes Miteinander.

■ **Frau Leithäuser, Sie fungieren als Beraterin des Netzwerks Bieberer Straße 39. Wie kam es dazu?**

Für mich stehen hinter jeder Planung immer die Menschen, die in diesen Städten leben – ihre Bedürfnisse sollten im Mittelpunkt jeder Stadtentwicklung stehen. Die gewachsene Struktur und das soziale Miteinander machen das Mathildenviertel besonders schützenswert. Umso schmerzlicher war es zu erleben, wie ein großes Bauprojekt am Rand des Viertels die Lebensqualität vieler Anwohner massiv beeinträchtigt und die historische Bausubstanz stark beschädigt hat.

Das geplante große Bauvorhaben an der Bieberer Straße 39 hat daraufhin viele stark verunsichert. Eine mir bekannte Anwohnerin hat mich deshalb um Rat gebeten – das war der Start für mein Engagement. Für mich ist das nicht nur eine fachliche Aufgabe, sondern auch eine persönliche Verantwortung gegenüber dem Viertel, in dem ich selbst zuhause bin.

Wann und wie hat sich das Netzwerk gegründet?

Im November letzten Jahres stellte der Investor die geplante Neubebauung im Stadtteilbüro vor. Viele Anwohner gewannen den Eindruck, dass die Planung

bereits weit fortgeschritten sei, ohne dass die Nachbarschaft daran beteiligt war. Sie bekundeten ihre Ängste vor Bauschäden an den historischen Gebäuden. Schließlich hatte der schwierige Baugrund und frühere Bauvorhaben in der Vergangenheit erhebliche Setzrisse zur Folge. Noch am selben Abend kamen einige von uns spontan zusammen und gründeten das Netzwerk.

Was ist das Ziel des Netzwerks?

Keineswegs lehnen wir Wohnungsbau grundsätzlich ab! Vielmehr beschäftigt uns die Frage, welche gravierenden Folgen das Projekt im Quartier hat - hinsichtlich Lebensqualität, Klima, Denkmalschutz und seinem sozialen Gefüge. Wir möchten erreichen, dass die Stadt ihre Planungshoheit im Sinne des Gemeinwohls wahrnimmt und die Entwicklung nicht einseitigen Interessen überlässt.

Wer gehört zum Netzwerk – und für wen ist es offen?

Im Netzwerk engagieren sich Menschen aus direkter Nachbarschaft mit unterschiedlichen Berufen, Lebensentwürfen und Perspektiven. Es ist offen für alle, die sich sachlich und konstruktiv einbringen möchten. Vieles befindet sich noch im Aufbau, Strukturen entwickeln sich Schritt für Schritt. Wir treffen uns je nach Bedarf an unterschiedlichen Orten, kommunizieren per Mail oder Messenger. Eine eigene Website ist derzeit im Aufbau.

Wie ist der aktuelle Stand?

Die von uns gestartete Petition haben mittlerweile über 1.000 Personen unterzeichnet. Die Fragen, die wir im Januar an die Stadt stellten, sind noch unbeantwortet. Wir haben Gespräche mit dem Magistrat geführt, waren bei einer Bürgerfragestunde, eine Informationsveranstaltung wurde zugesagt. Derzeit setzt sich das Netzwerk vor allem dafür ein, dass ein Bebauungsplan aufgestellt wird. Damit soll ein reguläres, transparentes Verfahren mit echter Bürgerbeteiligung ermöglicht werden.

Welche Konflikte entstehen bei der Nachverdichtung gewachsener Viertel?

Nachverdichtung ist grundsätzlich sinnvoll. Städte wachsen, Wohnraum ist knapp, und natürlich kann man nicht immer neue Flächen am Stadtrand versie-



*Sabine Leithäuser,
ehemalige Stadtplanerin,
Stadtverordnete und
aktuell Beraterin des
Netzwerks Bieberer
Straße 39.*

geln. Das eigentliche Problem entsteht oft dort, wo wirtschaftliche Interessen dominieren und qualitative Fragen zu kurz kommen. Gute Stadtentwicklung bedeutet eben nicht maximale Ausnutzung jedes Grundstücks, sondern die Frage: Was macht ein Quartier langfristig lebenswerter?

Welche Probleme sehen Sie bei der geplanten Neubebauung Bieberer Straße 39?

Für das Mathildenviertel zeigen sich leider erhebliche Nachteile: Weniger Freiraum, mehr Verkehr, Versiegelung, Hitzebelastung, Verlust von Infrastruktur (Nahversorger und Kindergarten), mangelnder Respekt vor dem Denkmalschutz und gründerzeitlicher Stadtgestaltung, drohende Gebäudeschäden. Viele Menschen haben Sorge, dass ihr Viertel Stück für Stück seine Qualität verliert. Ohnehin ist das Quartier dicht bebaut, weshalb – wie im Masterplan festgeschrieben – Freiflächen und eine Verbesserung des Klimas vorrangig sind. Ich frage mich deshalb: wie kann eine Bebauung aussehen, die das Gebiet nicht weiter belastet, sondern Vorteile bringt?

Wie schafft man es, sachlich miteinander zu diskutieren?

Welche Rolle sollte die Politik dabei spielen?

Wenn Bürgerinnen und Bürger frühzeitig einbezogen werden und nachvollziehbar erklärt wird, warum bestimmte Entscheidungen getroffen werden, entsteht oft eine ganz andere Gesprächskultur. Wichtig ist aus meiner Sicht, Kritik nicht sofort als Verhinderungspolitik abzutun. In einer demokratischen Stadtgesellschaft gehört es dazu, dass unterschiedliche Interessen sichtbar werden und verhandelt werden. Dazu

gehört auch, dass Investoren, Politik und Verwaltung nicht nur wirtschaftliche Ziele im Blick haben, sondern das Gemeinwohl.

Wie war das Netzwerk bislang aktiv, was wurde erreicht?

Wir haben zunächst Informationen gesammelt, um die Diskussion im Viertel sichtbar zu machen. Viele Menschen wussten anfangs nur wenig über die Ausmaße des Projekts. Inzwischen gibt es einen deutlich breiteren öffentlichen Austausch über die Auswirkungen – das ist ein wichtiger Schritt. Unser Netzwerk versteht sich ausdrücklich nicht als reine Protestbewegung. Ziel ist vielmehr, den Planungsprozess kritisch, aber konstruktiv zu begleiten.

Was sind die nächsten Schritte?

Diese werden vermutlich langwierig sein. Wir wollen den Dialog mit Politik, Verwaltung und dem Investor fortführen, fachliche Argumente einbringen und Öffentlichkeit pflegen. Am Ende wird entscheidend sein, ob es gelingt, Lösungen zu finden, die nicht nur kurzfristig zusätzlichen Wohnraum schaffen, sondern das Viertel auch langfristig lebenswert erhalten.

→ Kontakt: Netzwerk Bieberer Straße 39

Sabine Leithäuser

Netzwerk-Bauprojekt-BiebererStrasse39@

proton.me

Jugendlichen Chancen geben – eigene Fachkräfte sichern



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Offenbach

bringt weiter.

Mit geförderter Einstiegsqualifizierung (EQ) junge Leute „on the job“ kennenlernen

In nahezu allen Wirtschaftsbranchen werden qualifizierte Nachwuchskräfte händierend gesucht. Dennoch werden viele betriebliche Ausbildungsplätze nicht besetzt, weil jugendliche Bewerber/innen scheinbar nicht die erforderliche Eignung mitbringen. Dabei sagen Schulzeugnisse eher wenig darüber aus, wie sich ein junger Mensch im betrieblichen Alltag tatsächlich verhält und entwickelt.

An dieser Stelle setzt die Einstiegsqualifizierung (EQ) an: Sie gibt Unternehmen ein Werkzeug in die Hand, um Talente zu entdecken, zu fördern und langfristig an sich binden zu können.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

Mithilfe von EQ können Ausbildungsbetriebe junge Menschen vier bis zwölf Monate lang im Betrieb kennenlernen und sich von ihrer Eignung im Arbeitsalltag überzeugen. Die Agentur für Arbeit fördert die Maßnahme mit einem Zuschuss zur Praktikumsvergütung und der Übernahme der Kosten für die Sozialversicherung. Jugendlichen bietet eine Einstiegsqualifizierung Möglichkeiten, sich auszuprobieren, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich in der Erwachsenenwelt zu ent-

wickeln. Der Besuch der Berufsschule ist möglich, aber nicht zwingend. Schließt sich eine Ausbildung an, kann die Zeit der Einstiegsqualifizierung auf die Ausbildungszeit angerechnet werden. EQ ist in Voll- und Teilzeit möglich und eignet sich auch für Studienabbrecher/innen.

Wichtig für Ausbildungsbetriebe: Der Antrag auf Einstiegsqualifizierung ist vor Beginn der Maßnahme zu stellen.

Unterstützung und Kontakt:

Die Berater/innen des Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Offenbach unterstützen Unternehmen umfassend bei allen Schritten – von der Auswahl geeigneter Bewerber/innen bis hin zur praktischen Umsetzung.

Sie sind erreichbar unter der **kostenlosen Hotline**

0800 4 5555 20 oder per Mail an

offenbach.arbeitgeber@arbeitsagentur.de.

Informationen zur Einstiegsqualifizierung auch unter <https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbilden/einstiegsqualifizierung-arbeitgeber>.



Mitglied seit 1995



Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main

Offiziell anerkannter

Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge
durch die KFZ-Innung.

*Seit 100 Jahren
Ihr kompetenter
Partner!*

Unser Leistungsangebot:

- ✓ Inspektionen aller Marken
- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ HU / AU im Haus
- ✓ Klima-Check / Smartrepair
- ✓ Scheibenerneuerung / Reparatur
- ✓ Gebrauchtwagen An- und Verkauf
- ✓ Oldtimer-Instandhaltung-Restaurations

Ihr Fachbetrieb für Old- und Youngtimer in Offenbach.

Wilhelmstraße 46 – 48 • 63071 Offenbach a. M.
Tel.: 069 813595 • Fax: 069 813071
E-Mail: info@auto-ries.de • www.auto-ries.de



ANTEC Antennentechnik GmbH • Reichertweg 20 • OF • Tel.: 069 985920 • www.antec-of.de



© Bürgerinitiative Stadtfieber

stadtfieber unterstützt die wärmeplanung

Gastbeitrag von Selina Müller von Stadtfieber

■ „Sagt mal, Ich hab da ein Thema, das ist hochaktuell, wahnsinnig verkopft und hochpolitisch. Aber niemand in der Stadtpolitik will laut darüber reden.“ Das Interesse des Stadtfieber-Stammtischs im letzten Herbst war erobert.

Stadtfieber, die Bürgerinitiative für ein lebenswertes Offenbach, hat über ihre fünf Jahre schon einige komplexe Themen gesehen und vertreten. Gegründet wurde sie ursprünglich als Dach verschiedener ökologisch orientierter Initiativen und Vereine. Daraus ergibt sich eine ansehnliche Themenvielfalt: Verkehrswende, Innocampus, Wasserknappheit, der Offenbacher Wald.

Das Stadtfieber-Team organisiert Vorträge, Podiumsdiskussionen, schreibt Stellungnahmen und trifft sich mit Kommunalpolitik und Wirtschaft. Der letzte Außeneinsatz war übrigens ganz praktisch. Der Förster brauchte Hilfe beim Entmüllen eines Waldstreifens in Bieber Waldhof. Also halfen wir. Letzten Herbst war dann Stadtfieber wieder gefragt. Das Thema: „Die Wärmewende“.

Während Mensch von der Energiewende (eigentlich Stromwende) schon viel gehört hat, ist die Wärmewende in den letzten Jahren nur prominent durch schlecht recherchierte Artikel von Springer und Consorten gegen "das Heizungsgesetz", aufgetaucht. Sehr viel leiser (weil zu kompliziert zu erklären) ging es beim Partner-Prozess zu: „Die kommunale Wärmeplanung“. Sie soll jeder Kommune einen Weg weg von allen fossilen Energieträgern hin zu der Nutzung von erneuerbaren Alternativen aufzeigen. Der erste Wärmeplan für Offenbach ist so gut wie fertig. Das Stadtparlament wird ihn am 25. Juni verabschieden. Für jedes Haus in Offenbach ist dann grob dargelegt wie es in Zukunft fossilfrei beheizt werden könnte.

Wer setzt es um?

Die Wohneigentümer. Nur selbst wenn ein idealer Hausbesitzer perfekt investieren wollte, gerät er/sie derzeit in ein Dickicht aus Desinformationen, verschlimmbesserter, neuer Gesetzesgebung, schlecht vorhersagbarer Zukunft und auf einen Energieversorger, der selber verunsichert ist.

Was ist gesicherter Fakt?

1. Die Erdgas- und Erdöl-Lieferungen werden gerade als Druckmittel von Russland, Iran und den USA gegen uns genutzt.
2. Wärmepumpen sind die physikalisch effizienteste Technologie zur Raumbeheizung, hochanpassungsfähig und Standard im Neubau.
3. Strom kann und wird immer lokaler und immer erneuerbarer produziert.
=> Die Welt ändert sich. Es gibt einen Weg raus aus den Fossilen und es ist schon aus Eigenschutz wichtig diesen zu nehmen.

Und wer bezahlt das?

Investieren müssen die Hausbesitzer selber. Bezahlen tun das oft aber die knapp 53% Mieter. Bei Nichtumsetzung oder sehr später Umsetzung über die Nebenkosten und bei Umsetzung über eine Mieterhöhung. Und da kommt Stadtfieber ins Spiel. Bei so einem großen und wichtigen Projekt ist extrem viel zu beachten. Um es zu beeinflussen muss aber erstmal bekannt sein, was geplant wird.

Das erste Ziel von uns war daher, das Umweltamt dazu zu bringen, schon fertige Dokumente früher als geplant zu veröffentlichen. Im Februar durften wir und die Öffentlichkeit dann das erste Mal „Stellung nehmen“. Wir brachten lokale Themen wie Energie-

armut, extrem steigende Kaltmieten und die Fernwärme-Entwicklung ein. Wir organisierten dann eine erste öffentliche Veranstaltung um die Ergebnisse, Konsequenzen und die Wärmewende an sich zu erklären. Parallel recherchieren wir den technischen und wirtschaftlichen Aussagen hinterher. Und natürlich lesen wir Alles. Vernetzen uns. Und hoffen selber mit konkreten Maßnahmen-Ideen den Wärmeplan in die Umsetzung zu verhelfen.

Es sind ein paar Sachen bei uns in der Pipeline aber zu Deadline-Schluss noch nicht in trockenen Tüchern. Daher: **Besucht uns beim Mainuferfest!**

Erzählt uns von euren Erfahrungen, euren Ideen und eurem Wissen. Oder lasst euch von uns auf den letzten Stand bringen! Verweilt auch beim Nabu (mit dem wir uns den Stand teilen). Es gibt mehr zu schützen als nur uns selbst. Gemeinsam kämpfen wir für eine sozial-gerechte nachhaltige Wärmewende und Zukunft!

→ <https://stadtfieber.org>

Laden

artefakt

Offenbach



ALLE AUF 'S RAD!

Reparatur/Beratung/Werkstatt/
Probefahrt/Kaffee/Kino/Kultur

Berliner Straße 43–47
63065 Offenbach

Di–Fr 10–18 Uhr
Sa 10–14 Uhr

artefakt-offenbach.de
T 069 83838344
E laden@artefakt-offenbach.de

soziales engagement sichtbar machen – jetzt vorschläge für die landesauszeichnung einreichen



Die Landesauszeichnung Soziales Bürgerengagement wurde 2025 an fünf Einzelpersonen sowie fünf Vereine und Initiativen verliehen.

Foto: HMSI, Roessler

Um den ehrenamtlichen Einsatz im sozialen Bereich anzuerkennen, vergibt das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales bereits zum 24. Mal die Landesauszeichnung „Soziales Bürgerengagement“ an engagierte Einzelpersonen oder Gruppen aus Hessen.

Bei der Verleihung der Auszeichnung in Wiesbaden am 4. Dezember, am Vorabend des Internationalen Tags des Ehrenamts, werden bis zu fünf Personen und fünf Gruppen im Rahmen einer Feierstunde von Staatsministerin Heike Hofmann persönlich gewürdigt. Die Prämierten dürfen jeweils einem gemeinnützigen hessischen Projekt ihrer Wahl ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro zukommen lassen.

Was wird ausgezeichnet?

Im Mittelpunkt der Landesauszeichnung steht freiwilliges Engagement im sozialen Bereich, das Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützt, Teilhabe fördert und Selbsthilfe stärkt. Gesucht werden herausragende und beispielgebende Leistungen, die neue soziale Impulse setzen, andere zum Mitmachen inspirieren, Brücken bauen oder tragfähige Netzwerke schaffen. Dazu zählen etwa Initiativen für Kinder und Jugendliche, Familien, Seniorinnen und Senioren

oder Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Nicht berücksichtigt werden können andere Engagementbereiche wie Brauchtumpflege, Kunst und Kultur, Denkmalschutz, Umweltschutz oder Sport sowie herausragende berufliche Leistungen im sozialen Bereich.

Wer kann vorschlagen?

Vorschlagsberechtigt sind Institutionen, Vereine, kirchliche Einrichtungen und Glaubensgemeinschaften sowie Privatpersonen. Selbstvorschläge sind ausgeschlossen. Außerdem dürfen die vorgeschlagenen Personen oder Gruppen nicht zum engeren Familienkreis der Vorschlagenden gehören.

Der Link zum Online-Formular: <https://soziales.hessen.de/landesauszeichnung-soziales-buergerengagement-2026> Aus organisatorischen Gründen können nur Vorschläge über dieses Portal berücksichtigt werden. Einsendeschluss ist der 11. September 2026.

→ Rückfragen an Monika Präse unter landesauszeichnung@lagfa-hessen.de.

STRASSENFEST im Buchrainweg

Samstag, 22. August 2026 von 15.00 bis 22.00 Uhr

www.strassenfest-buchrainweg.de | Instagram: @buchrain_community



© Buchrain Community

Im Buchrainweg wird wieder gefeiert: Am Samstag, den 22. August, lädt die Buchrain Community herzlich zum Straßenfest ein. Alle sind willkommen, gemeinsam einen bunten Sommertag voller Musik, Begegnungen und guter Stimmung zu erleben. Auch in diesem Jahr erwartet die Besucher:innen ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein. Auf der Bühne sorgen unter anderem die Tanzschule Weiss, eine Kindertanzgruppe sowie der Boxclub Nordend Offenbach e.V. mit spannenden Auftritten und Vorführungen für Unterhaltung. DJ Inge ist ebenfalls wieder mit dabei und bringt wie jedes Jahr beste Straßenfest-Stimmung in den Buchrainweg.

Neben Musik und Tanz gibt es eine große Auswahl an Food- und Getränkeständen, Cocktails, süßen und herzhaften Leckereien sowie viele Möglichkeiten, die Nachbarschaft kennenzulernen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Ein besonderes Highlight wird der Stand der Buchrain Community mit einer großen Tombola sein. Dabei warten tolle Preise und Gewinnpakete von Offenbacher Institutionen und Partner:innen des Straßenfests auf glückliche Gewinner:innen.

Auch in diesem Jahr steht das Straßenfest wieder im Zeichen von Gemeinschaft, Engagement und einem guten Zweck: Der Erlös des Festes wird an den NABU Mühlheim-Offenbach e. V. gespendet. Der Verein engagiert sich aktiv für Natur-, Umwelt- und Artenschutz in der Region und wird auf dem Fest selbst mit einem großen Stand sowie verschiedenen Aktionen vertreten sein. Besucher:innen können dort mehr über die Arbeit des NABU erfahren, mitmachen und erleben, wie gemeinschaftliches Engagement direkt vor Ort etwas bewegen kann.

Wie in jedem Jahr lebt das Fest vom Engagement der Nachbarschaft. Deshalb freut sich die Buchrain Community weiterhin über Unterstützung bei Organisation, Auf- und Abbau, Standbetreuung sowie über Kuchen-, Salat- oder Sachspenden. Wer mithelfen oder sich einbringen möchte, kann sich jederzeit melden und Teil dieses besonderen Gemeinschaftsprojekts werden.

Die Buchrain Community freut sich auf ein fröhliches Fest mit vielen bekannten und neuen Gesichtern – mitten im Viertel, mitten in Offenbach.



"das ist kein kompliment!" anti-catcalling-tag gegen verbale Belästigung

Der Anti-Catcalling-Tag findet jedes Jahr am zweiten Freitag im Juni statt, in diesem Jahr am 12. Juni. Unter dem #keinKompliment wird bundesweit darauf aufmerksam gemacht, dass verbale Belästigung kein harmloser Flirt, sondern eine Grenzüberschreitung ist. Auch das Kommunale Frauenbüro der Stadt Offenbach beteiligt sich an dem Aktionstag.

von Luzia Rott

■ Wenn Grenzüberschreitungen als „Kompliment“ dargestellt werden

„Catcalling“ meint sexualisierende, aufdringliche oder abwertende Kommentare, Gesten oder Zurufe im öffentlichen Raum. Häufig wird dieses Verhalten als harmlos oder sogar schmeichelhaft dargestellt. Viele Betroffene erleben solche Situationen jedoch als unangenehm, einschüchternd oder grenzüberschreitend. Besonders häufig betroffen sind junge Frauen und Mädchen, oft bereits im frühen Teenageralter.

Catcalling bleibt nicht folgenlos. Viele Frauen und Mädchen passen ihr Verhalten im Alltag an: Sie meiden bestimmte Orte oder Uhrzeiten, wechseln Straßenseiten, verzichten auf bestimmte Kleidung oder fühlen sich im öffentlichen Raum nicht mehr unbeeinträchtigt. Verbale Belästigung schränkt also ganz konkret die Bewegungsfreiheit und das Sicherheitsgefühl von Frauen und Mädchen ein.

Was Betroffene tun können

Viele Frauen und Mädchen reagieren in solchen Situationen zunächst überrascht, verunsichert oder erstarrten im Moment. Wichtig zu wissen ist: Niemand trägt Verantwortung dafür, belästigt zu werden! Wenn es die Situation zulässt, kann es helfen, klare Grenzen zu setzen, andere Menschen direkt anzusprechen oder sich bewusst in belebte Bereiche zu begeben. Manche reagieren laut und deutlich, andere ignorieren die Situation oder verlassen sie möglichst schnell. Entscheidend ist immer, was sich für die betroffene Person in diesem Moment sicher anfühlt. Auch zu wissen,

wo Unterstützung möglich ist, kann Sicherheit geben. Für Situationen, in denen sich Menschen auf dem Heimweg unsicher fühlen, verweist das Frauenbüro auf das Heimwegtelefon. Das Angebot steht allen Offenbacher*innen zur Verfügung. Menschen können sich dort telefonisch auf ihrem Heimweg begleiten lassen, um sich sicherer zu fühlen.



HEIMWEGTELEFON: 030 120 74 182
Sonntag bis Donnerstag: 21 – 24 Uhr
Freitag und Samstag: 21 – 03 Uhr

Gemeinsam mit der Initiative Catcalls of Offenbach hat das Frauenbüro außerdem ein Zine (Infolyer) entwickelt, das Tipps für Betroffene und Unterstützende enthält und dabei helfen soll, Grenzüberschreitungen klar einzuordnen und die eigene Wahrnehmung ernst zu nehmen. Das Material kann kostenlos über das Frauenbüro bezogen werden.

Wie Umstehende unterstützen können

Auch Zeug*innen können dazu beitragen, Betroffene zu unterstützen und deutlich zu machen, dass belästigendes Verhalten nicht akzeptiert wird. Oft helfen bereits kleine Gesten: sich dazustellen, die betroffene Person direkt ansprechen, nachfragen, ob Unterstützung benötigt wird, oder die Situation bewusst unterbrechen.

Ziel sollte dabei immer sein, die betroffene Person zu stärken und ihr zu signalisieren, dass sie mit der Situation nicht allein ist.



Haltung zeigen und sensibilisieren

Catcalling kann rechtlich relevant sein, etwa dann, wenn Beleidigungen, Bedrohungen oder sexualisierte Beschimpfungen hinzukommen. Viele Situationen bewegen sich jedoch in einem Bereich, der strafrechtlich schwer greifbar ist, obwohl sie für Betroffene belastend und einschüchternd sind. Umso wichtiger ist es, gesellschaftlich klar Haltung zu zeigen und verbale Belästigung nicht als normal, lustig oder harmloses Kompliment abzutun. Mit einer neuen Posterreihe möchte das Frauenbüro Aufmerksamkeit für das Thema schaffen und insbesondere junge Menschen sensibilisieren. Die sechs Motive greifen typische Catcalling-Situationen, gesellschaftliche Verharmlosungen und Grenzüberschreitungen auf und setzen ein Zeichen gegen alltäglichen Sexismus und verbale Belästigung. Außerdem werden Sticker und Informationsmaterialien an Schulen, Jugendeinrichtungen und weitere Orte verteilt, an denen sich junge Menschen aufhalten. Auch Einrichtungen, Geschäfte, Cafés, Vereine oder Privatpersonen können dazu beitragen, Haltung sichtbar zu machen, etwa durch das Aufhängen der Poster, das Auslegen der Zines oder das Anbringen von Stickern als Statement, dass Catcalling nicht geduldet wird!

JUNI / JULI / AUGUST 2026

Catcalling im Stadtbild sichtbar machen

Auch die Initiative Catcalls of Offenbach trägt dazu bei, das Catcalling dort sichtbar zu machen, wo es passiert: auf Offenbachs Straßen. Über ihren Instagram-Account @CatcallsOfOffenbach können Betroffene anonym Erfahrungen melden. Diese werden anschließend mit Kreideaktionen direkt an den Orten sichtbar gemacht, an denen die Vorfälle passiert sind. So wird deutlich, wie häufig Catcalling im Alltag vorkommt und Teil einer alltäglichen Erfahrung von Frauen und Mädchen ist, die mitten unter uns stattfindet: an Haltestellen, auf Wegen oder an Orten, die viele Menschen täglich nutzen. Gleichzeitig soll Betroffenen gezeigt werden: Sie sind mit diesen Erfahrungen nicht allein.

Material zum Download erhalten Sie hier:

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Luzia Rott (Frauenbüro Offenbach),

luzia.rott@web.de



FLOHMARKT AUF DEM HESSENRING

Samstag, 27. Juni 2026
15 bis 18 Uhr (Aufbau ab 14 Uhr)
 Getränke und Wein von Le Midi bis 19 Uhr
 Kaffee, Kuchen & Snacks gibt's im Seniorentreff „Else-Herrmann-Saal“

- Keine Standgebühr (Spende für das Jugendkunstschulmobil)
- Anmeldung/Info: Lindenfeld-Offenbach@gmx.net
- Eigenen Tisch oder Decke mitbringen
- Keine Neuware, kein kommerzieller Verkauf!

Unsere Stadt, Unser Viertel ♥ Veranstalterinnen Pia Clück, Nika Kabitz & Ida Tindler
 Wenn's regnet oder stürmt, wird der Flohmarkt verschoben.
 V.ö.S. v. P. Nika Kabitz, Lindengrabenweg 25, 63073 Offenbach



© Leonore Poth

Hallo, das ist die Kinderseite.
 Passend zum Sommer erkläre ich euch
 dieses Mal, warum das Meer am Strand
 salzig ist und wie man ganz einfach
 Wassereis selber macht.
 Viel Spaß beim Lesen:)

**So kannst Du Wassereis selber machen
 Du brauchst:**

- 300g Früchte – du kannst selbst entscheiden, auf welche du Lust hast
- 3-4 TL Zucker • 150ml Wasser
- einen Mixer • ein Messer • ein Schneidebrett
- Eis-Formen (falls du die nicht hast, füll die Masse einfach in Eiswürfel-Formen)

So funktioniert es:

Zuerst putzt du die Früchte mit Wasser, schälst sie (wenn sie eine Schale haben) und schneidest sie in kleine Stücke. Natürlich kannst du auch TK-Früchte nehmen, die schon vorgeputzt, vorgeschält und in kleine Stückchen geschnitten sind.
 Dann tust du die Früchte mit dem Zucker und dem Wasser in einen Mixer und mixt, bis eine cremige Masse entsteht. Als letztes musst du diese Masse nur noch in deine Formen füllen und so lange im Gefrierschrank hart werden lassen, bis man es gut als Eis essen kann.
Viel Spaß beim Nachmachen!



© motion - pixabay



Musikschule
Offenbach am Main e.V.

PROBETERMIN MACHEN:
info@offenbach-macht-musik.de

Mit Musik in die Welt



0 – 2 Jahre

Musik für Mäuse



2 – 4 Jahre

Musikalische Früherziehung



4 – 6 Jahre

Musikalische Grundausbildung

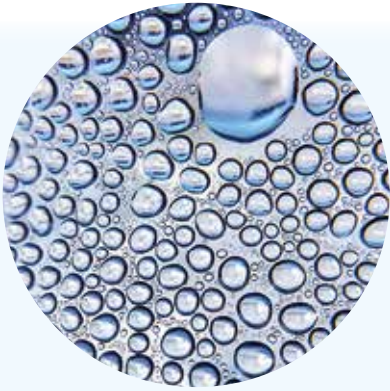


6 – 8 Jahre

Musikschule Offenbach am Main e.V.
 Hermann-Steinhäuser-Str. 43-47 | 63065 Offenbach am Main | Telefon: (069) 98 55 76 – 0 | info@offenbach-macht-musik.de







Warum ist das Meer salzig?

Vielleicht ist dir schon aufgefallen, dass Wasser aus Seen und Flüssen nicht nach Salz schmeckt - ganz im Gegenteil zu Wasser aus dem Meer. Das liegt daran, dass Seen und Flüsse kaum Salz enthalten. Aber warum hat Meerwasser dann auf einmal so viel Salz? Das ist ganz einfach.

Zuerst fällt Regen auf unsere Erde. Dabei nimmt er kleine Mengen Mineralstoffe und Salze aus Felsen oder Erde auf. Mineralstoffe sind winzig kleine Stoffe aus der Natur, die unser Körper braucht, damit wir stark und gesund bleiben. Diese einzelnen kleinen Tropfen sammeln sich zuerst in ganz kleinen Bächen, dann sammelt sich mehr und mehr Wasser an, sie fließen in Flüsse und letztendlich transportieren die Flüsse die viele kleinen Regentropfen mit Mineralstoffen und Salzen ins große Meer. Das heißt also, dass das Meer wie ein großes Auffangbecken für kleine Tropfen, die davor an ganz vielen unterschiedlichen Orten Salz aufgenommen oder „eingesammelt“ haben, funktioniert.



Fotos: © abdiarhamsnj - pixabay, dimitrisvetsikas - pixabay



Das Jugendkunstmobil JUKOMO mit Bastelaktionen und Mitmachangeboten für Kinder auf dem Wochenmarkt

Im Sommer könnt ihr mit dem JUKOMO auf dem Offenbacher Wochenmarkt wieder basteln, malen und Spaß haben. 'Unterm Schermische' auf dem Wochenmarkt jeweils von 9.00 – 14.00 Uhr.

im Juni: • 30.06. Dienstag

im Juli: • 03.07. Freitag
• 04.07. Samstag
• 28.07. Dienstag
• 31.07. Freitag

im August: • 01.08. Samstag



"Unterm Schermische" wird organisiert von der städtischen Abteilung Liegenschaften und dem City Management.

THEATERATELIER Bleichstraße 14H

→ Infos www.theateratelier.info



Theateratelier © Michelle Spillner

Mainuferfest 20. und 21. Juni Walkacts & Infostand

Neben ihren Proben an einer neuen Produktion bereiten sich die Schauspielerinnen, Ulrike Happel und Sabine Scholz, gemeinsam mit ihren Vereinskollegen vom Projekt Bleichstraße 14H (Ralf Reichard, Hans-Jürgen Herrmann, Sylvia Boeing und Michelle Spillner) auf das 34

Geschehen am und um ihren Infostand beim Mainuferfest vor. Dort erwartet die Festbesucher, neben diversen Aktionen, wieder der beliebte Walkact „Die Pinguine sind los“ von und mit Ulrike Happel, Ralf Reichard und Sabine Scholz.

Die quirligen Vögel stürzen sich mit großer Unternehmungslust freudig ins bunte Geschehen und zeigen sich an menschlichen Zeitgenossen sehr interessiert. Den liebenswerten und vergnügten Vögeln gelingt es leicht Bekanntschaften zu schließen und zum guten Schluss wagt der Eine oder die Andere bestimmt gerne und höchst amüsiert, zu der einladenden Live-musik von Doris Friedmann (Samstag 20.06.) und Ralf Sommer (Sonntag, 21.06.), ein Tänzchen mit ihnen.... Auf jeden Fall ein Spaß für die ganze Familie!

Im Theateratelier ist Sommerpause bis zum Feriende und alle Theaterfans dürfen sich auf die neue Spielzeit Herbst/ Winter 2026/27 freuen. Wer gerne ins persönliche Gespräch kommen möchte, hat an dem Infostand von Projekt Bleichstraße 14H (Herrnstraße/ Ecke Mainstraße) beim Mainuferfest die Gelegenheit.

Internationale Straßentheaterfest 4. Juli „++ SOS ++ Pinguin ++“

Alle PinguinfreundInnen können sich auf ein Wiedersehen beim Internationalen Straßentheaterfest in der Offenbacher Fußgängerzone am 4. Juli freuen. Auf Einladung des Amtes für Kulturmanagement tritt das Ensemble mit „++ SOS ++ Pinguin ++“ auf. Eine Outdoor – Performance mit Bezug zum Klimawandel für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene. Theater ohne Lautsprache, das Stück ist auch für Publikum ohne Deutschkenntnisse geeignet.



Theateratelier © Hans-Jürgen Herrmann

ETAGERIE

regional & original



SCHENKEN GENIEßEN TREFFEN VERANSTALTUNGEN

ETAGERIE Taunusstraße 1, 63067 Offenbach a.M. ☎ 069 26 94 01 41 ✉ info@etagerie.eu 🌐 etagerie.eu

🕒 Montag geschlossen 🕒 Di Mi 11–18 Uhr 🕒 Do–Fr 11–19 Uhr 🕒 Sa 11–15 Uhr

WETTERPARK OFFENBACH

So. 2. August, 12.00 – 17.00 Uhr
Ferienstpaß für die ganze Familie
mit Rallye, Lebend-Kicker und Spielmobil
alle Infos: www.wetterpark-offenbach.de

Wetterpark



REGIONALPARKFÖRML
**WETTERPARK
OFFENBACH**

REGIONALPARK
RHEINMAIN

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand





sommerterrassen für entspannte abende

von Ingrid Walter

■ Was gibt es Schöneres als im Sommer draußen zu sitzen, bei Espresso oder Aperitivo ein Schwätzchen zu halten und das süße Nichtstun zu pflegen?

BAR – LOKAL WILHELMSPLATZ

Dafür bietet sicherlich die „Gut Stubb“ – der Wilhelmsplatz zahlreiche Gelegenheiten. Eine sehr gute, weil lockere ist die neu eröffnete **„BAR-LOKAL“** gleich neben dem Buchladen am Markt. *„Kenn ich doch schon!“*, werden einige sagen. Aber nein, da hat sich was getan: Zum 1. Mai haben Marc Merly und Dominik Osei Owusu die Location übernommen, die zuvor die Cafébar Marcellos war, dann in Mancini mit Pizzaangebot umgewandelt wurde.

Und obwohl auf den ersten Blick gar nicht so viel verändert wurde außer dem coolen Schild an der Kette, hat der Ort gleich eine andere und sehr angenehme Atmosphäre. Der Service ist freundlich, die Bar gut bestückt, in der Theke locken frische Crois-

36



Fotos © Ingrid Walter

sants, der Blick in die Küche ist frei. Der Innenraum lädt zum Verweilen ein – ohne den Druck, ständig etwas bestellen zu müssen. Auf der Terrasse, wo 40-50 Leute Platz haben, setzt sich dieses Gefühl fort. *„Ich wollte einen Ort schaffen, zwischen Arbeit und Zu-*

JUNI / JULI / AUGUST 2026

FAME

fashion for her & him

Ludwigstraße 84
63067 Offenbach am Main
069 850 93 505
info@fame-mode.de
www.fame-mode.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10 - 18:30
Sa 10 - 15

 Kundenparkplätze
vorhanden

Summer in the City...
Einzelteile reduziert



WEBSITE



INSTAGRAM

Blue di Gênes

Gran Sasso

AMARANTO

Hannes Roether

Elias Rumels

Cinque

Mos Mosh

Annette Götz

Raffaello Rossi

Herzensangelegenheit

JAPAN TKY

Hemisphere

RIANI

und mehr

Service

Änderungsservice

Auswahl nach Hause

Verpackungsservice

Geschenkgutscheine



GIUSEPPE

R I S T O R A N T E
Vera Cucina Italiana dal 1989

Giuseppe Di Gabriele
Inhaber

Jetzt NEU:
WEINTASTING
mit Fingerfood

immer Dienstags 18.00 – 21.00 Uhr
29,- € pro Person
(Bitte mit Reservierung.)

Birkenlohrstr. 40 • 63069 Offenbach • 069 30 08 82 57 • www.giusepperistorante.de



„ich mag das arbeiten mit den jahreszeiten“ – blumenwerk offenbach in bieber



■ In einer Seitenstraße der Aschaffenburger in Offenbach-Bieber versteckt sich ein besonderer Blumenladen - das „Blumenwerk“. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums sprechen wir mit Inhaberin Claudia Fritsch-Wiljotti.

*Die Fragen stellte unser Redaktionsmitglied
Christine Ciampa.*

Claudia Fritsch-Wiljotti ist 1970 in Groß-Gerau geboren, in Nauheim aufgewachsen und 1996, der Liebe wegen, nach Offenbach-Bieber gezogen. 1999 eröffnete sie ihren ersten Laden „Stilblüte“ in Obertshausen. 2009 schloss sie das Geschäft, um sich nach der Geburt ihrer Zwillingstöchter auf die Familie zu konzentrieren. Im Jahr 2016 begründete sie das „Blumenwerk“ in Bieber.

Mochten Sie schon von jeher Blumen und Pflanzen?

Wenn ich mich zurückerinnere an meine Kindheit und Jugend, habe ich schon immer eine große Freude an Blumen und Pflanzen gehabt. Mit meinem Opa fuhr ich auf dem Fahrrad, ich hinten auf dem Gepäckträger, über die Wiesen in Nauheim und pflückte mit ihm Blumen. Auch als junge Frau tat ich das, zusammen mit Freundinnen. Ich plünderte Wiesen, Felder und manchmal auch fremde Vorgärten.

Wie verlief Ihr beruflicher Werdegang?

Nach dem Abitur absolvierte ich eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau in Rüsselsheim. Meine Lehrzeit war schwer, dennoch machte sie viel Spaß. Ich war eine Frau unter 30 Männern. Danach studierte ich an der Universität Essen Landschaftsarchitektur, mit



Blumenwerk Offenbach

Innsbrucker Str. 19
Offenbach-Bieber
Telefon: 069 898754
blumenwerk@outlook.com
@blumenwerk_offenbach

Öffnungszeiten:

Do. + Fr. 09.30 – 12.30 Uhr
und 15.00 – 18.00 Uhr
Sa. 09.30 – 13.00 Uhr

Fotos © Blumenwerk Offenbach

dem Schwerpunkt Grünplanung. Florale Gestaltung interessierte mich besonders. Nach diversen Praktika während des Studiums entschied ich mich, meinen ersten Blumenladen „Stilblüte“ in Obertshausen zu eröffnen.

Ein eigener Blumenladen - die Verwirklichung eines Traumes?

Einen Blumenladen zu besitzen war schon immer mein Traum. Das „Blumenwerk“ habe ich 2016 gegründet und habe es nie bereut.

Wie würden Sie Ihren Stil und Ihre Produktpalette beschreiben?

Mein Blumenangebot wähle ich grundsätzlich nach Gefallen und saisonal aus. Von Frühling bis Herbst ziehe ich das Angebot der regionalen Händler (Oberursel, Kitzingen, Bad Homburg, Steinfurt) vor, obgleich ich es auch gerne kombiniere mit exotischen Blüten wie Gloriosa oder Lilien. Meine Sträuße binde ich gerne locker und luftig, ungern kompakt. Da es in der Winterzeit kein saisonales Blumenangebot gibt, muss ich auf Importware zurückgreifen. Diese kommt aus den Niederlanden, Italien und Frankreich.

Schöne Rosen manchmal auch aus Ecuador. Darüber hinaus verkaufe ich Vasen und Keramik der Marken Des Post, DutZ und Porzellan von Klatt Objects. Durchgefärbte Kerzen für die Weihnachtszeit kommen aus Dänemark und der Schweiz. All diese Accessoires suche ich nach meinem persönlichen Geschmack aus.

Welche Leistungen bieten Sie über den Direktverkauf im Laden hinaus an?

Ich biete sämtliche floralen Arbeiten für Hochzeiten und Beerdigungen an. Sehr gerne bediene ich auch Geschäftskunden mit wöchentlichen Blumenarrangements für Büros, Praxen, Kanzleien, Agenturen etc. Die gute Kombination aus Vase und Blume liegt mir sehr am Herzen.

Was macht Ihnen an Ihrem Beruf große Freude?

Was weniger?

Eigentlich macht mir an meinem Beruf fast alles große Freude. Ich mag das Arbeiten mit den Jahreszeiten, das Einkaufen auf dem Blumengroßmarkt und natürlich auch den Kontakt mit den Kunden. Hauptsächlich bediene ich meine Stammkundschaft, die sich über die Jahre immer weiter vergrößert. Die Adventszeit ist für mich sehr stressig, daher bin ich froh, wenn diese vorüber ist.

Was bedeutet Ihnen Nachhaltigkeit?

Es ist mir sehr wichtig, Nachhaltigkeit in meinem kleinen Unternehmen zu gewährleisten, auch wenn das manchmal schwierig ist. Ich glaube, wir müssen ehrlich bleiben. Blumen sind ein Luxusprodukt, bei deren Herstellung immer mehr oder weniger Umweltbelastung auftritt. Beim Einkauf ziehe ich Papier einer Plastikverpackung vor. Folie gibt es bei mir sowieso nicht. Ich verkaufe ausschließlich Fairtrade Rosen aus Ecuador, bei denen faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen garantiert sind. Darüber hinaus greife ich von Mai bis Oktober gerne auf das Angebot der regionalen Händler zurück.

Die schwierigste Frage zum Schluss:

Was ist Ihre Lieblingsblume?

Hellblauer Rittersporn und weiße französische Tulpen.

süßes aus dem netz

www.kuchenbaecker.com



Liebe Freundinnen und Freunde,

in Offenbach wird eigentlich immer irgendwo gebaut. Kaum ist eine Straße fertig, taucht an der nächsten Ecke schon wieder ein Bauzaun auf. Und vielleicht passt das ganz gut zu dieser Stadt. Offenbach war nämlich nie besonders gut darin, stillzustehen.

Gerade jetzt zeigt sich das mitten in der Innenstadt besonders deutlich: Aus dem ehemaligen Kaufhof wird die neue „Station Mitte“. Dort, wo früher Schaufenster, Rolltreppen und Kaufhaustüren das Bild geprägt haben, soll künftig Raum für Kultur, Bildung und Begegnung entstehen.

Allein dieser Wandel erzählt viel über die Stadt.

Denn der Kaufhof stand lange für eine bestimmte Vorstellung von Innenstadt: einkaufen, konsumieren, weitergehen. Nach dem Leerstand wirkte das große Gebäude plötzlich wie ein Symbol für das, was vielerorts verloren geht. Umso spannender ist jetzt die Entscheidung, daraus keinen weiteren Bürokomplex oder Luxusbau zu machen, sondern einen öffentlichen Ort für Menschen.

Besonders schön ist dabei ein Detail des Umbaus: Hinter der modernen Verkleidung wurden die alten Sandsteinfassaden freigelegt, die jahrzehntelang verborgen waren. Plötzlich taucht mitten im Wandel wieder ein Stück Vergangenheit auf. Fast so, als würde die Stadt beim Verändern gleichzeitig etwas von sich selbst wiederentdecken.

Offenbach war nie geschneigelt oder fertig. Offenbach verändert sich ständig. Manchmal chaotisch, manchmal widersprüchlich, aber fast immer lebendig. Zwischen Baustellen und Übergängen entstehen neue Ideen, neue Orte und manchmal sogar neue Geschichten.

Natürlich wird auch diskutiert: über Kosten, Nutzung und Zukunftspläne. Aber auch das gehört irgendwie zu Offenbach. Die Stadt ist wie eine Werkstatt. Nicht perfekt, aber immer in Bewegung.

Und vielleicht passt deshalb auch mein heutiges Rezept so gut zu unserer Stadt.



© Tobias Müller

Cherry Pop Tarts

••••• Zutaten (Für 6 Stück) •••••

Für den Teig: • 250g Mehl • 30g Zucker • 1 Prise Salz
• 230g Butter

Für die Füllung: • 60g Marzipanrohmasse gewürfelt
• 2 EL Milch • 300g frische Kirschen • 50g Zucker
• 2 EL Zitronensaft • 10g Speisestärke • 2 EL Wasser

Außerdem: • 1 Ei • 4 EL brauner Zucker
• 100g Puderzucker • 2 EL Kirschsaf

Cherry Pop Tarts sehen von außen erstmal ziemlich schlicht aus. Fast unscheinbar. Aber innen steckt Wärme, Süße und etwas Überraschendes. Man muss erst hineinbeißen, um zu merken, was wirklich drinsteckt. Mit Offenbach ist es ganz ähnlich.

Wer nur kurz vorbeifährt, sieht Baustellen und Beton. Wer bleibt, entdeckt dazwischen Ideen, Geschichten und eine Stadt, die sich immer wieder neu erfindet.

Bis zum nächsten Mal und bleiben Sie gesund.

Ihr Kuchenbäcker **Tobias Müller**

..... So geht's

Mehl, Zucker und Salz in einer Schüssel mischen. Butter dazugeben und mit den Händen zu einem glatten Teig verkneten. Den Teig in Klarsichtfolie einschlagen und mindestens für eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

In der Zwischenzeit die Marzipanrohmasse mit 2 EL Milch bei schwacher Hitze und unter Umrühren in einem Topf schmelzen lassen, bis eine cremige Masse entsteht. Beiseite stellen.

Kirschen waschein und entsteinen. Die Kirschen halbieren und mit Zucker und Zitronensaft in einem Topf erhitzen. Wenn die Kirschen weich sind, mit einem Stabmixer pürieren.

Die Speisestärke mit 2 EL Wasser glattrühren. Anschließend die aufgelöste Stärke zu den Kirschen gießen und unter Umrühren noch einmal kurz aufkochen lassen. Vom Herd nehmen und die Marzipancreme unterrühren. Vollständig abkühlen lassen.

Den Backofen auf 200°C Ober-/Unterhitze vorheizen. Den Mürbeteig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. 5mm dick ausrollen und in 7x10cm große Rechtecke schneiden. Man benötigt 12 Rechtecke. Wichtig ist auch, dass der Teig richtig kalt ist.

Das Ei verquirlen. Auf 6 Teig Rechtecke großzügig die Füllung geben und verstreichen, dabei ca 1cm Rand freilassen. Den Rand mit dem verquirlten Ei bestreichen.

Die übrigen Teig Rechtecke darauflegen und die Ränder mit einer eindrücken. Mit der übrigen Eistreiche bepinseln und braunen Zucker darüber streuen.

Pop Tarts vorsichtig auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen. Alternativ kann man die Pop Tarts auch schon direkt auf dem Backpapier zusammensetzen. Auf der mittleren Schiene 20 Minuten goldbraun backen.

Aus Puderzucker und Kirschsafte einen Zuckerguss anrühren und die Pop Tarts damit garnieren.

OF Unverpackt

LADEN & CAFE

Einkaufen ohne Verpackungsmüll!

Lebensmittel * Hygieneartikel * Putzmittel
Haushaltswaren * selbstgebackenen Kuchen



OF Unverpackt

Gabelsbergerstr. 48, OF

Öffnungszeiten:

Di./Mi./Do.: 11.00 – 18.00

Freitag: 11.00 – 19.00

Samstag: 09.00 – 18.00



Senefelder Str. 15 | Offenbach | Tel.: 069/269 103 78

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr.: 9.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00 Uhr

Sa.: 9.00 – 13.00 Uhr, Mi. Ruhetag



handgemachte Leckerbissen – maintaschen und knödel

Text / Foto von Ingrid Walter

■ Was duftet denn da so gut nach Butter und gerösteten Zwiebeln? Das fragen sich Marktbesucher seit ein paar Wochen. Wer seiner Nase folgt, das Markhäuschen im Rücken, landet links bei einem Stand mit leuchtend roter Markise und der Aufschrift Maintaschen. „Bei mir ist alles Handarbeit“, sagt Ulrich Saam und freut sich, denn er hat endlich seinen Traum wahr gemacht, mit seinem Marktstand auf dem Wochenmarkt. Dort bietet er seit April Maultaschen an, wahlweise klassisch gefüllt mit Bratwurstbrät und Spinat oder vegetarisch mit Gemüse (Spinat, Erbsen, Karotten, Sellerie, Zucchini). Er wohnt schon seit einigen Jahren um die Ecke des Wilhelmsplatzes, und war immer ein eifriger Marktbesucher.

Nun lebt der leidenschaftliche Hobbykoch, der Jahre als Personalentwickler gearbeitet hat, seinen Traum. „Obwohl mir mein früherer Beruf auch Spaß machte, war das immer ein bisschen trocken. Oft habe ich daran ge-

dacht, ein gutes und ehrliches Produkt selbst herzustellen und anzubieten“, erzählt er. Ein glücklicher Zufall habe das nun möglich gemacht.

Die Maintaschen und die feinen Knödel in verschiedenen Variationen werden von ihm in Offenbach eigenhändig aus frischen Zutaten geformt und gefüllt. Auch die Knödel, vom klassischen Tiroler Trio (Spinat, Käse und rote Beete) bis zum Semmelknödel werden gern genommen. Gerade serviert Ulrich die Spinatknödel auch mit Salbeibutter oder die Maintaschen mit grüner Sauce. „Da möchte ich immer mal eine kleine Abwechslung zum Gewohnten anbieten“, sagt er. Die schwäbisch-hessische Fusion kommt besonders gut an. Auch eine vegane Variante möchte er künftig ins Programm nehmen. Man kann sich die handgemachten Leckerbissen entweder frisch aus der Pfanne am Stehtisch schmecken lassen oder sicher eingeschweißt nach Hause tragen. Dort halten sie sich

im Kühlschrank ein paar Tage, sind eine besondere Beilage oder Hauptspeise zu einem frischen Salat.

Auf dem Wochenmarkt gefällt ihm besonders der persönliche Kontakt mit den Kunden und es freut ihn, wenn seine Produkte gut ankommen. Aber auch unter den Marktbesckern in Offenbach sei ein sehr nettes Klima, wie er berichtet. Oft ist es der Duft, der Marktbesucher anlockt. Sie probieren die Maintaschen zum ersten Mal und sind angetan: „Die schmecken super und ich mag einfach keine Industrieprodukte“, sagt ein Kunde. Die selbst hergestellten Maultaschen und Knödel haben natürlich ihren Preis, aber dafür weiß man, was in ihnen steckt – und sie sind wunderbar locker und schmackhaft. Wer gerade kein Bargeld dabei hat, kann übrigens praktischerweise mit Karte zahlen.

Die Idee für sein Produkt kam Ulrich nicht von ungefähr: Wie viele ist er ein Wahloffenbacher – und in einem kleinen Ort in Baden-Württemberg aufgewachsen. Da weiß man, wie Maultaschen schmecken sollen. Schon als kleiner Junge stand er in der untersten Schublade des Küchenschrank bei seiner Mutter und schaute ihr neugierig in die Töpfe. Das blieb nicht ohne Folgen – und ist für den Wochenmarkt eine echte Bereicherung.



PRAXIS MITTWOLLEN
Physiotherapie Feldenkrais

Bewegen neu lernen ...
Das Unmögliche möglich,
das Mögliche leicht, das
Leichte elegant machen.
(Dr. Moshé Feldenkrais)

Bürgerstraße 12
63075 Offenbach
0151 23964178
praxis@mittwollen.de



INTERNATIONALES STRASSENTHEATERFEST OFFENBACH

04.07.2026

**INNENSTADT
OFFENBACH
12 – 19:30 UHR**



Eintritt frei
www.offenbach.de/strassentheaterfest





Teppich Hans Schmidt, Ingeborg Richter. Foto: Klingspor Museum

powerful textures. sprache in textil eine offenbacher textilgeschichte

von Dorothee Ader

Seit 73 Jahren sammelt das Klingspor Museum in Offenbach Buch- und Schriftkunst. Bücherregale und Grafikschränke bestimmen hier den Anblick, aber in der hintersten Ecke des Archivs erhebt sich zwischen den Regalen auch eine Art Garage mit einem schweren Rolltor. Darin befindet sich ein Bestand, der in einem Museum für Buch- und Schriftkunst erstmal ungewöhnlich erscheint. Die Schubladen liegen voll mit großformatigen Wandteppichen, die seit Museumsgründung im Jahr 1953 gesammelt wurden. Ins Klingspor Museum gehören sie, weil sie alle mit Schrift und Text gestaltet sind und damit ein sehr besonderes und seltenes Konvolut textiler Kunstwerke bilden.

■ Das Klingspor Museum verwahrt heute einen Bestand von 42 Schriftteppichen, der älteste stammt aus dem Jahr 1922. Bei all diesen Teppichen ist verzeichnet, von wem sie wann entworfen wurden, und auch wie sie ins Museum gekommen sind. Aber eine wirklich gute Vorstellung von den Entstehungsbedingungen dieser Kunstwerke gab es bislang nicht. Das Museumsteam hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, hier Licht ins Dunkel zu bringen. Dabei wurde auch

eine Offenbacher Textilgeschichte hervorgeholt, die fast vergessen war.

In einer kleinen Publikation der Stadt Offenbach („Offenbach heute und morgen“) aus dem Jahr 1964 verweist der Autor Ernst Buck auf einen Ort, der sich mit etlichen Schriftteppichen aus der Sammlung des Museums in Verbindung bringen lässt: „*Den Saal der deutschen Abteilung der UNESCO, der Kulturabteilung der Vereinten Nationen in Paris, ziert ein großer Wand-*

teppich. Zwölf Meter fünfzig ist er lang. Wer ihn sieht, kann sich nur schwer vorstellen, daß dieses prächtige Exemplar der Handwerkskunst, geschaffen für Säle mit großen Wänden, einem Atelier entstammt, das eigentlich nicht viel mehr ist als eine ausgebaute Dachstube.“

Die genannte Dachstube befand sich in der Mainstraße 149 und beherbergte seit 1954 die Gobelinwerkstatt von Ingeborg Richter und Gret Mohrhardt. Die beiden Gründerinnen hatten sich zwei Jahre zuvor in der Textilklassse von Maria Steudel an der damaligen Werkkunstschule, heutige HfG, kennengelernt, wo sie vor allem weben und färben gelernt hatten. Die Textilklassse war nach dem Krieg eine Anlaufstelle für Frauen, die ein Auskommen für sich und ihre Kinder organisieren mussten. Die Töchter der beiden Weberinnen erinnern sich an Nachmittage unter den Webstühlen und Gret Mohrhardts Tochter Eta lernte dort selbst textiles Arbeiten.



Restaurierung Teppich Hans Schmidt, Ingeborg Richter.
Foto: Katharina Hepp

Auch für Inge Richter und Gret Mohrhardt bedeutete diese Textilklassse einen Weg in die Selbstständigkeit und ab 1954 entstanden die ersten Wandteppiche in Zusammenarbeit mit Bildenden Künstlern in ihrer neu gegründeten Werkstatt. In der Regel ging ein künstlerischer Entwurf an die Werkstatt und die beiden Weberinnen begannen dann zu färben und zu spinnen. Ein Foto aus den 50er Jahren zeigt die

JUNI / JULI / AUGUST 2026

Zwei TLOFFT

DER MÖGLICHKEITSRAUM

**SIE SUCHEN EINEN RAUM
FÜR IHREN WORKSHOP, IHR SEMINAR
ODER IHREN KONGRESS?**

Oder wollen Ihr Produkt launchen,
brauchen Platz für Foto- und Filmproduktionen,
Ihren PopUpStore oder einen Vortrag?

DANN SIND SIE BEI UNS RICHTIG!



NEU!
An jedem letzten Freitag
im Monat gibt es ein Konzert

**KUNST KULTUR
+GENUSS**

12. Juni Olá Vigno | Portugal
Winetasting mit Jörg ReKate

26. Juni Thomas Heidepriem + friends | Jazzkonzert
31. Juli Vasily Antipov + Begleitung | Klassikkonzert

04. Juli ab 11 Uhr

Sommerfest Logolnstitut + Zweitlofft
Tag der offenen Tür

Vernissage mit Gemälden von Claudia Weber
Konzert mit lateinamerikanischer Musik



ZWEITLOFFT.DE
Bernardstraße 13 | OF-Nordend



Beengtheit der kleinen Dachgeschosswohnung, in der Berge von Wolle, ein Farbtisch und ein Spinnrad neben dem Webstuhl zu stehen kamen. Die Ausführung der Entwürfe in Farbigkeit und auch Struktur lag also vielfach in den Händen der beiden Weberinnen. Der Maler Allan Porter, der Schriftkünstler Hans Schmidt und später der Maler Heinz Kreutz arbeiteten mit den Frauen und innerhalb von kürzester Zeit wurde diese kleine Offenbacher Werkstatt international bekannt. Künstler aus den USA gaben Aufträge nach Offenbach und heute befinden sich die Teppiche von Ingeborg Richter und Gret Mohrhardt in Kirchen in New York und Frankfurt, in zahlreichen Sammlungen, auch im Klingspor Museum.

Eine Ausstellung im Klingspor Museum zeigt nun diese seltenen Bestände, die eine eigene Offenbacher Textilgeschichte nachzeichnen. Auch die Teppiche der Werkstatt um den Schriftgestalter Rudolf Koch aus den 1920er Jahren sind präsentiert, ergänzt von zahlreichen zeitgenössischen Arbeiten zu textiler Schrift.



Erin M. Riley, *First Light*, 2023, Wool, cotton, 209 x 254 cm, Courtesy the artist and mother's tankstation Dublin, London

Powerful Textures. Sprache in Textil.

Ausstellung vom 09. Mai bis 16. August 2026 im Klingspor Museum Offenbach, Herrnstraße 80

Di., Mi., Do.: 13.00 – 18.00 Uhr, Fr. 14.00 – 21.00 Uhr
Sa, So.: 11.00 – 18.00 Uhr, www.klingspor-museum.de

Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Workshops, Führungen und einem kostenlosen Ferienprogramm für Kinder (8 – 13 J.) begleitet die Ausstellung.



Philipp Mainländer
1841 – 1876

150. Todesjahr
– Werk und Wirkung –

PHILLIP-MAINLÄNDER-SYMPOSIUM

12. und 13. Juni, Haus der Stadtgeschichte, Herrnstraße 61, OF

Anlässlich des 150. Todesjahres von Philipp Mainländer organisiert die Internationale Philipp Mainländer- Gesellschaft e.V. (IPMG) mit Sitz in Offenbach eine zweitägige, öffentliche Tagung im Bernardbau. Die IPMG hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Werk des Offenbacher Philosophen und Literaten Philipp Mainländer in seiner ganzen Breite darzustellen und seine internationale Rezeption zu fördern.

Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei. (Spenden willkommen).

Weitere Infos unter: www.mainlaender.de

Wir arbeiten mit Hochdruck!

Besucht uns auf dem **Hot Printing Festival** 22./23.08.

Auftragsarbeiten

Druckworkshops

freie Arbeiten

geöffnet Fr./Sa. 14.00–19.00 Uhr und nach Absprache

die **HOCHDRUCKZONE**
– Offenbacher Druckmanufaktur –

BonszkowskiHuckenbeck GbR
Luisenstraße 63
63067 Offenbach am Main
0151/2753 2263
0172/7414535
hallo@die-hochdruckzone.de
www.die-hochdruckzone.de

hochdruckzone
die.hochdruckzone

RIVIERA

04.–06.09.

FESTIVAL FÜR
POP- UND CLUBKULTUR

WWW.RIVIERA-OFFENBACH.DE

Offenbach am Main
OF
Kulturmanagement
Wirtschaftsförderung

KULTURFONDS
Kulturförderung der
Städtischen Sparkasse
Offenbach am Main

FRANKFURTER
BUCHMESSE

ByteFM

OFFENBACH-POST

WORLD DESIGN CAPITAL
FRANKFURT RHEINMAIN 2026

AM WENDEPUNKT: das deutsche ledermuseum



Schuh-Ausstellung im Deutschen Ledermuseum, 1960er Jahre
© Archiv, Deutsches Ledermuseum



DAS IST LEDER Medientische 2018 © Deutsches Ledermuseum,
Foto: René Spalek

Ein letzter Blick: Das Deutsche Ledermuseum, wie Sie es nie wieder sehen werden.

Im Jahr 2027 feiert das Deutsche Ledermuseum sein 110-jähriges Bestehen. Doch bereits ab dem 12. Juni 2026 bietet sich die Möglichkeit, das Haus wie nie zuvor – und wie nie wieder danach – zu erleben. Denn im Frühjahr 2027 schließt das Museum seine Pforten am bisherigen Standort für eine umfassende Sanierung. AM WENDEPUNKT: Das Deutsche Ledermuseum ist somit die letzte große Ausstellung vor dieser Schließung. Das Deutsche Ledermuseum wird seine Arbeit dann an einem Interimsstandort in veränderter Form fortsetzen.

■ Dr. Inez Florschütz, die Direktorin des Hauses, betont: *„Wir sehen hier eine doppelte Chance. Zum einen lassen wir mit der letzten großen Ausstellung das Publikum, so umfangreich und spannend wie nie zuvor auf die bewegte Geschichte des Hauses blicken. Zum anderen sieht das Museum diese Zeit als entscheidenden Wendepunkt: 110 Jahre, über 150 Ausstellungen und über 30.000 Objekte lassen uns auch über das eigene Selbstverständnis und unsere Selbstdarstellung nachdenken. Diesen Prozess begleiten wir in der Ausstellung mit einem würdigen, aber auch kritischen Blick.“*

AM WENDEPUNKT: Das Deutsche Ledermuseum zeichnet die Geschichte des Hauses nach. Von der Gründung im Jahr 1917 durch Prof. Dr. h.c. Hugo Eberhardt (1874–1959) über historische Umbrüche und die Weiterentwicklung zu einem international bedeutenden Spezialmuseum rund um das Material Leder bis in die Gegenwart mitsamt der inhaltlichen Neuausrichtung seit dem Jahr 2015.

Im Herzstück der Ausstellung wird das Deutsche Ledermuseum zum Erlebnis: Einer begehbaren Timeline ist ein ganzer Raum gewidmet. In chronologischer Abfolge werden die wichtigsten Ereignisse, Ausstellungen, Umbrüche und Höhepunkte lebendig. Historische Plakate, Ausstellungspublikationen, Einladungskarten, Besucherreaktionen, Fotografien, Presseberichte sowie Filmmaterial lassen die Besuchenden in die Geschichte des Hauses eintauchen.

AM WENDEPUNKT:

Das Deutsche Ledermuseum

Ausstellung vom 12. Juni bis Frühjahr 2027
Deutsches Ledermuseum, Frankfurter Str. 86

Mi. bis Fr.: 10.00 – 17.00 Uhr
Sa, So, Feiertage: 11.00 – 18.00 Uhr
Infos: www.ledermuseum.de

BOK Galerie im Kulturkarrée

Kirchgasse 29, OF | Tel.: 0171 2842234, www.bund-offenbacher-kuenstler.de
Do. / Fr. / Sa. 16.00 – 19.00, So. 11.00 – 15.00 Uhr

unsichtbare wurzeln

Rosario Aróstegui

Vernissage: 11.06., 19.00 Uhr
11.06. – 28.06.2026

Tinte verkörpert Blut; Trümmer verkörpern Knochen. In dieser Ausstellung sammelt die Künstlerin Fragmente unserer Welt – weggeworfene Briefe, urbanen Schrott, vergessenes Glas –, um unsichtbare Verbindungen sichtbar zu machen, die uns zusammenhalten. Auf der einen Seite begegnen wir der Intimität des Verborgenen: private Worte, gebunden und zum Schweigen gebracht, wartend auf den Mut des Bruchs. Auf der anderen Seite das Freigelegte: die Stadt, neu gedacht als organischer, erodierender Körper.



Rosario Aróstegui, o.T., 2026, Tinte, Papier, 30x25x5 cm,
© Rosario Aróstegui

was wird aus uns?

Fotografische Perspektiven auf unsere Zukunft

Schülerinnen und Schüler, Leistungskurs Kunst, Rudolf-Koch-Schule, Offenbach

Vernissage: 20.08., 19.00 Uhr
21.08. – 06.09.2026

Was wird aus uns? Mit dieser ebenso persönlichen wie gesellschaftlich relevanten Frage setzen sich die Schülerinnen und Schüler des Kunst-Leistungskurses Q2 an der Rudolf-Koch-Schule auseinander. Ausgangspunkt des Projekts ist die Fotografie – doch die Arbeiten gehen weit über klassische Bildgestaltung hinaus.

Die jungen Künstlerinnen und Künstler inszenieren ihre Motive bewusst, experimentieren mit Perspektiven, Materialien und Bearbeitungstechniken und entwickeln so vielschichtige visuelle Antworten auf ihre Zukunftsvorstellungen. Mal nachdenklich, mal kritisch oder spielerisch eröffnen die Fotografien individuelle Blickwinkel auf das, was kommen könnte – und laden dazu ein, die eigene Zukunft neu zu denken.



Alice Henrich, To do, Fotografie, 2026 © Alice Henrich

Aus dem Programm der World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026

OFFENBAR KREATIV-KIOSK:

werkstattreihe: deine botschaft
auf einer Postkarte



■ In dieser kreativen Werkstattreihe nähern wir uns der Demokratie und unserem Zusammenleben von Morgen auf künstlerische Weise: Mit Linolschnitt, Buchdruck und Farbe gestalten wir eigene Postkarten – kleine Botschaften, die sich ihren Weg in die Welt bahnen.

Anmeldung unter: hallo@offenbar-offenbach.de

13. Juli und 4. August,

jeweils 10.00 – 13.00 Uhr oder 14.00 – 17.00 Uhr
Teilnehmerzahl beschränkt, an allen Terminen sind noch Plätze frei. Kostenfrei, wir freuen uns über eine Spende!

Ort: **offenbar e.V.**, Domstraße 57, Offenbach

<https://offenbar-offenbach.de/>

druckaktion im öffentlichen
raum



■ Mobile Druckwerkstatt zu Gast beim Hot Printing Festival Offenbach

Beim Offenbacher Druckfestival sind alle Besucher*innen eingeladen, ihre Gedanken zu unserem Zusammenleben beim Drucken im Kreativ-Kiosk Form und Farbe zu verleihen. Unser rollender Kreativ-Kiosk verwandelt sich mit wenigen Handgriffen in eine Druckwerkstatt. Wir haben alles dabei für Linol-, Material- und Stempeldruck. Es können Postkarten, Buttons oder Mini-Faltbücher entstehen.

Ohne Anmeldung, kostenlos

22. August, Hot Printing Festival

Ort: **Klingspor Museum**, Herrnstraße 80, Offenbach

Weitere Informationen: wdc2026.org

Instagram: [@wdc2026](https://www.instagram.com/wdc2026)

06. September, Künstlermarkt

Ort: **Wilhelmsplatz**, Offenbach

porzellan-handbuliding-workshop

mit Kiho Kang im
Studio Tamara Pešić



■ Unter Anleitung von Keramik-Meister Kiho Kang entstehen wunderschöne Formen und Gefäße mit der Daumen- und Wulst-Technik. Diese Methode führt zu einer bewussteren Materialbearbeitung und verleiht jedem Stück eine besondere haptische Qualität. Der Workshop ist offen für alle, unabhängig von Vorkenntnissen, etwas Erfahrung mit Ton ist hilfreich.

Infos und Anmeldung:

<https://shop.apinchofsalt.de/products/porcelain-handbuilding-workshop-with-kiho-kang>

10. / 11. / 12. Juli, insgesamt 20 Stunden
begrenzt auf 8 Plätze, in Deutsch und Englisch
nur mit Anmeldung

Studio für Design, Ludwigstr. 197, Offenbach
Finissage mit Cellokonzert: So, 27.09., 15.30 Uhr

www.tamarspesic.de

www.apinchofsalt.de

Instagram: apinchofsalt.off

petra maria mühl "übergänge"

malerei, fotografie, collage, objekt,
video



© Petra Maria Mühl, Diptychon (Details), Malerei & Fotografie

■ Übergänge bedeuten Veränderung, Abschiednehmen von Vertrautem auf unserem Lebensweg. Petra Maria Mühl gestaltet mit Malerei, Fotografie, Collage, Video und Objekt Resonanzräume im Spannungsfeld von Natur und Vergänglichkeit. Rosen tauchen in Wachs und im Licht wieder auf, Wegkreuze markieren unsere Lebensabschnitte, Baumkronen wurzeln, Blutadern zeichnen über den Tod hinaus: Alles ist unsichtbar miteinander verknüpft. Unser Leben spiegelt sich im Fluss der Lethe, der Göttin des Vergessens. Nichts bleibt, wie es einmal war.

Infos: www.petramariamuehl.de

Kulturpavillon Friedhof Fechenheim

Steinackerstraße 13, 60386 Frankfurt am Main

Vernissage: So, 30.08., 15.30 Uhr

Ausstellungsdauer: 30.08. – 27.09.2026

Finissage mit Cellokonzert: So, 27.09., 15.30 Uhr

Öffnungszeiten:

Do, Sa, So: 15.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon: 069 42085828

Infos: www.polymerfm.de/kulturpavillon/



NOTES-FROM-FUTURE komp web © Moritz Koch



Nürnberg © René Spalek

La Grazia, 2006 © Ruth Markus

raum – körper – konstruktion moritz koch ruth marcus rené spalek

Drei fotografische Positionen, drei radikal unterschiedliche Blickweisen – vereint in einer Ausstellung von außergewöhnlicher künstlerischer Qualität.

Die Arbeiten von Ruth Markus, Moritz Koch und René Spalek zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig und kraftvoll zeitgenössische Fotografie heute sein kann: von den monumental inszenierten, filmisch anmutenden Bildwelten von Moritz Koch zu den intensiven Tierporträts und atmosphärischen Schwarz-Weiß-Arbeiten von Ruth Markus hin zu René Spaleks faszinierenden Transformationen realer Architektur in abstrakte geometrische Kompositionen. Diese Gegenüberstellung eröffnet nicht nur drei eigenständige künstlerische Universen, sondern macht Fotografie als präzise komponierte Kunstform erfahrbar – sinnlich, überraschend und auf höchstem Niveau.

Ausstellung vom 11. Juni bis 31. Juli 2026 in der **GALERIE SIGHT**, Schillstraße 2, Offenbach

Vernissage am 11. Juni, 19.00 Uhr

(Bitte mit Anmeldung, sabine.krempel@sight-art.de)

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 16.00 bis 19.00 Uhr, nach vorheriger Abstimmung. <https://sight-art.de/>

kunst im turm der friedenskirche

Ort: Friedenskirche, Geleitsstr. 104, Offenbach

Der Zugang zum Turm ist leider nicht barrierefrei.

Eintritt frei. Um eine Spende wird gebeten.

Die Ausstellungen im Turm können sonntags von 11.00 bis 12.30 Uhr besucht werden.

■ Ulrike von der Osten

Vernissage 19. Juni, 18.00 Uhr

Ulrike von der Osten lässt in ihrer Kunst Farbarchitekturen entstehen. Geometrische Flächen und kontrollierte Setzungen stehen im Widerstreit zu gestischer und fluider Malweise. Das Unvorhersehbare interessiert sie – das Neue, das sich im Prozess entwickelt. www.ulrike-von-der-osten.de



© Ulrike von der Osten

■ Sonja Falke

Vernissage 14. August, 18.00 Uhr

Sonja Falke ist eine Sozialarbeiterin, Kunstpädagogin und Künstlerin von Graffiti Charakteren, Pop-up Papierfiguren, die als Cut Outs/ Scherenschnitte das Licht der Welt erblicken. Mal entstehen Traumwelten, mal fiktive Gemeinschaften einer Parallelexistenz von anderen Planeten, aber immer mit und im sozialen Raum. www.sonjafalke.com

OF-AMORE:

4 zimmer, viele geschichten, 1 italienischer abend kulinarik – lesung – musik

Die schönsten Ideen entstehen oft spontan und in Gesprächen nebenbei. So auch vor einigen Jahren die Idee zu italienischen Abenden im zweiten Laden des Buchladens am Markt: 4 Zimmer + Garten. Der Laden ist wunderbar gemütlich eingerichtet und drängt sich fast schon auf für einen schönen, geselligen Abend an einem großen Tisch mit leckerem Essen und guter Literatur. Wer Ida Todisco kennt, weiß, dass einer spontanen Idee schnell Taten folgen. Und so gibt es jetzt im Juni wieder einen wundervollen kulinarisch-literarischen Italo-Abend. An der schönsten Piazza der Region – am Offenbacher Wilhelmsplatz.

Ida kocht für uns einige ihrer italienischen Lieblingsgerichte und liest zwischen den Gängen kurze italienische Geschichten. Und auch die BAM-Mitarbeiterinnen werden zwischen Vor- und Nachspeisen Passendes aus ihren italienischen Lieblingsbüchern vorlesen.

Italo-Mukke aus 5 Jahrzehnten, von Ida Todisco ausgewählt, kommt vom Band.

A tavola non si invecchia! Beim gemeinsamen Essen & Erzählen am Tisch wird man nicht älter ...

Wann: Mittwoch, 10. Juni, 19 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr

Ort: 4 Zimmer + Garten, Bleichstraße 43

Eintritt: 59 Euro, inkl. Essen & Begrüßungsgetränk

Eine Voranmeldung ist erforderlich, da die Plätze begrenzt sind. Reservierung: gerne per Mail unter: laden@4zimmer-und-garten.de

Wir freuen uns schon sehr auf einen geselligen Frühlingsabend mit Ihnen!

**Ihr Team vom
Buchladen am Markt
und 4 Zimmer
+ Garten**



© pixabay

blam |
Buchladen am Markt

**4 ZIMMER
+ GARTEN**

Ergänzend zum Buchladen finden Sie uns auch in der Bleichstraße 43. In unserem Concept Store 4 Zimmer+ Garten haben wir alles, was das Wohnen und Schenken schöner macht.

Wir freuen uns auf Sie!

bam Buchladen am Markt
Wilhelmsplatz 12 | Offenbach
Di. bis Fr.: 10.00 – 18.00 Uhr,
Sa.: 9.00 – 15.00 Uhr
(Mo. geschlossen)

4 Zimmer + Garten
Bleichstraße 43 | Offenbach
Di., Do., Fr.: 10.00 – 18.00 Uhr,
Sa.: 9.00 – 15.00 Uhr
(Mo. + Mi. geschlossen)

ERZÄHLWERKSTATT mit Gertrud Umminger

Jeden zweiten Dienstag im Monat im Café Frieda, Linsenbergr 10, jeweils um 16.00 Uhr
www.geschichtenfee-umminger.de

- 09. Juni: Von Tieren und Menschen
- 14. Juli: Das Wasser ist überall?
- 21. August: Wasserfrauen, was haben sie uns zu sagen

Galerie & Atelier UnikART, Würzbüger Str. 10, Frankfurt

• 27. Juni, 20.00 Uhr

Lyrische Lesung mit dem Schreib- und Performancekollektiv „Straßenszenen“

Massage und Yoga

Ganzheitliche Massage für Frauen
Yoga für alle

Karin Güse
Senefelder Straße 47 · 63069 Offenbach
0151 – 22 275 257
www.main-massage-yoga.de



schreiben als spurensicherung – „journal einer unzugehörigkeit“ von julia grinberg

von Ingrid Walter

Julia Grinberg:

Journal einer Unzugehörigkeit, Gedichte und Texte,
ELIF-Verlag 2025, 20 Euro, elifverlag.de
ISBN: 978-3-946989-92-9

■ „Ich schreibe, seit ich schreiben kann“, sagt Julia Grinberg und hört man ihr zu, dann begreift man schnell, dass das Schreiben ihr ein behelfsmäßiges Zuhause geworden ist, das sie sonst nirgends finden konnte. Früh war das Schreiben „Existenzbescheinigung“ für sie, später „Selbstgespräch“ und „Spurensicherung“.

Im April gab es in Offenbach gleich zwei Gelegenheiten, bei der man die Autorin, die 1970 in der Sowjetunion geboren wurde und seit 2000 in Deutschland lebt, erleben konnte. Einmal gemeinsam mit Ida Todisco in der Autoren lounge des Kunst.Ort.Rumpenheim e. V., der die Lesung unter dem Motto „Dazwischen ist mein Daheim“ im Mausoleum organisierte. Eine Woche später hatte Ida sie bei ihrem Format „On the Road“ vor den Bücherbus der Stadtbibliothek gebeten. An beiden Abenden reagierte das Publikum überrascht, als sei es selbst bei etwas ertappt worden – und spendete reichlich Applaus. Denn irgendwo konnte man sich in diesen lakonischen und messerscharf beobachteten Textminiaturen oder Prosagedichten, die im letzten Jahr unter dem Titel „Journal einer Unzugehörigkeit“ im ELIF-Verlag erschienen sind, wiederfinden.

Es sind Miniaturen über Alltägliches, das in der einen oder anderen Form jedem von uns begegnet – Julia Grinberg hat diese alltäglichen Begebenheiten sprachlich auf die Spitze getrieben. So wie sie beispielsweise, wenn sie eine skurrile, nicht mehr junge Frau mit pinkfarbenem Outfit und Haar beschreibt,



Julia Grinberg bei einer Lesung im Rahmen von „On the Road“ von Ida Todisco Foto: Ingrid Walter

um an Ende festzustellen, dass diese schrille Person sie selbst ist. Eine Person, die nicht so recht passen will in irgendeine Schublade.

Die Autorin ist viel herumgekommen in ihrem Leben, hat in der DDR und in der Ukraine gelebt, bevor sie nach Deutschland kam, wo sie heute in der Rhein-Main-Region, in Hofheim, lebt. Der Titel „Journal einer Unzugehörigkeit“ ist mit Bedacht gewählt und sie sagt selbst, dass dieser Zustand des Fremdseins auch eine Triebfeder für ihr Schreiben war und ist. Ihre Wahrnehmung ist durch diesen Zustand geschärft, immer auf Habacht. Deshalb gelingt es ihr wohl, diese alltäglichen Erlebnisse zu sehr eindringlichen Sprachbildern

zu formen, die hängenbleiben. Sechs Kapitel umfasst ihr neues Buch, mit den Überschriften wie Arbeitsheft, Winselgazette, Lauer-Organ oder Panikblätter.

Mir hat besonders das Arbeitsheft, gleichzeitig auch das längste Kapitel des Bandes gefallen, in dem sich die Autorin mit dem Broterwerb befasst. Darin wird die Ich-Erzählerin zur „Auftragsmörderin“, die jeden Tag auf unterschiedliche Arten die Zeit totschrägt, um ihre Existenz zu sichern – was uns Zuhörer oder Leserinnen durchaus zum Lachen bringt.

Als was fühle ich mich?

Als Zwischenbemerkung eines Zustandes.

Eine fortlaufende Zweckentfremdung eines Daseins:

War dieses, bin jenes, auch etwas anderes,

ein Hochstapler zwischen

Singdrosseln und Turteltauben;

Suche, erkenne, dass ich

nach mir suche, verdoppele den Elan, vergeblich.

Ich – nichtig. Pseudo-Ich,

das Übrige vom Fasan am Straßenrand.

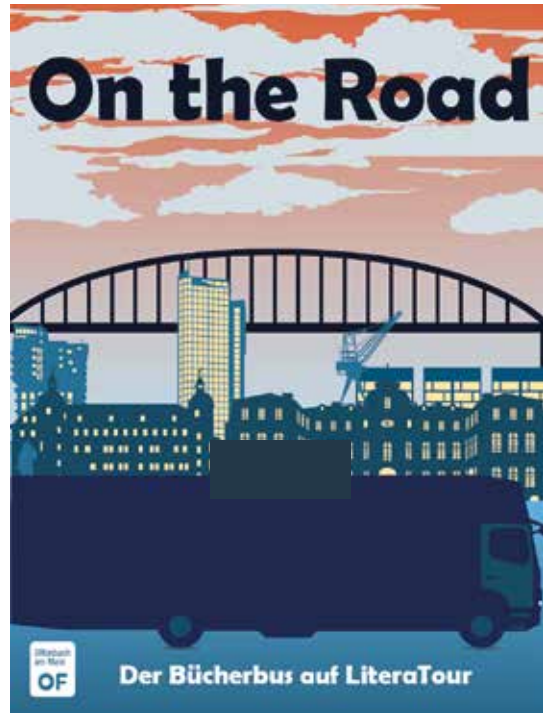
Mein Keim hat kein einziges Auge.

Laufe auf Spitzenschuhen,

um besser voranzukommen.

Im letzten Kapitel Panikblätter beschreibt sie, was der Krieg in der Ukraine mit der zugewanderten Ich-Erzählerin macht – und das ist durch ihre Prägung keine einfache, sondern eher eine ambivalente Perspektive. Das Schreiben selbst schafft eine gewisse Zugehörigkeit, weil es der einzige Zustand ist, der ihr Beständigkeit verspricht.

„Durch die Kraft ihrer Sprache verwandelt Julia Grinberg den Irrsinn unserer Zeit so wütend wie liebevoll nicht selten in Witz, ohne zu verharmlosen oder albern zu werden“, heißt es im Klappentext, der Lust macht, sich auch nach den Hörerlebnissen der Lesungen länger und genauer mit dem Buch zu befassen.



Bei den LiteraTouren durch Offenbach steigt ein Autor, eine Autorin mit in den Bücherbus, um ein Stadtviertel oder einen besonderen Ort anzusteuern, dort aus Texten zu lesen und vom Schreiben zu berichten.

Donnerstag, 02. Juli, 18.00 Uhr
Haltestelle: Ostendplatz | Bieber
Gastautor: Thorsten Fiedler
liest aus seinen Offenbach-Krimis

Donnerstag, 13. August, 18.00 Uhr
Haltestelle: Rathausvorplatz
Gastautor: Juan S. Guse

Moderation: Ida Todisco

On the Road ist eine Veranstaltungsreihe von Ida Todisco und der Stadtbibliothek Offenbach. Für die Bücherbus-Haltestelle am Rathaus am 13.08. ist die Agentur Mitte Kooperationspartner im Rahmen des Zukunftskonzept Innenstadt. Mit der Station Mitte entsteht als ein zentrales Projekt des Zukunftskonzepts ein neuer öffentlicher Ort für die Stadtbibliothek.

Es wird also ein ganz besonder Sommerabend in der Innenstadt werden. Lasst euch überraschen!

ein festival, nicht nur zum hören

das 12. internationale MainWeltmusik Festival am 13. juni im büsing palais

von Julia Schultz



All together © MainWeltmusik Festival

■ Der Abend beginnt oft lange vor dem ersten Ton. Im Innenhof des Büsing Palais werden Stühle gerückt, Kabel gezogen, Musikerinnen und Musiker begrüßt. Irgendwo probt noch jemand eine anspruchsvolle Passage auf dem Klavier, daneben wird Kaffee und Tee verteilt. Meist passiert dann etwas, das viel über das MainWeltmusik Festival erzählt: Menschen, die sich vorher nie begegnet sind, fangen an, miteinander Musik zu machen.

Am 13. Juni 2026 findet das Internationale MainWeltmusik Festival zum zwölften Mal in Offenbach statt. Wer einmal dort war, erinnert sich weniger an große Worte als an besondere Momente: an Stimmen, die plötzlich zueinanderfinden. An Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Ländern, die nur zwei Tage gemeinsam proben – und am Ende spielen, als stünden sie seit Jahren gemeinsam auf der Bühne. Oder an das Publikum, das nach dem Konzert noch bleibt und gemeinsam Stühle stapelt, als würde man gerade ein Familienfest beenden.

„Wenn Menschen spüren, dass ihre Herkunft respektiert wird, entwickeln sie auch ein stärkeres Zugehörigkeits-

gefühl zu der Gesellschaft, in der sie leben“, sagt das Organisationsteam. „Genau dafür schaffen wir mit dem Festival einen Raum.“ Vielleicht passt das Festival deshalb so gut nach Offenbach. Kaum eine andere Stadt lebt so selbstverständlich mit Verschiedenheit. Hier wird ständig übersetzt und neu erfunden.

Für die Organisatorinnen und Organisatoren ist Offenbach mehr als nur Veranstaltungsort. Eher ein „kulturelles Labor“, wie sie sagen. Ein kleines Modell dafür, wie Zusammenleben funktionieren kann. Hülya Özkaya Güler, die das Festival seit Jahren mitorganisiert, spricht dabei weniger über große Konzepte als über Begegnungen: darüber, dass Menschen sich gesehen fühlen, miteinander essen, proben und oft noch lange nach dem Konzert in Kontakt bleiben.

Das zeigt sich besonders in den Proben. Hasan Yükselir, musikalischer Leiter des Festivals, bringt seit Jahren Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichsten Ländern zusammen – ohne große Agenturen, oft einfach mit einem direkten Anruf. Gemeinsam mit seinem Sohn Umut Firat Yükselir, der dirigiert, entstehen neue Arrangements zwischen anatolischen

Liedern, Balkanrhythmen, klassischer Musik und Folk. Manchmal entwickeln sich daraus unerwartete Szenen. Jugendliche der Juniorband des Landesjugendjazzorchesters Hessen standen einmal vor türkischen Liedern und sagten zuerst: „Aber wir können doch gar kein Türkisch.“ Am Ende sangen sie trotzdem begeistert mit.

Oder dieser eine Moment, von dem das Team heute noch erzählt: Musikerinnen und Musiker aus der Ukraine, Polen, Deutschland, der Türkei gemeinsam auf der Bühne – mitten in einer Zeit, in der Krieg und Krisen alles überschatteten. Nach dem Konzert sagte jemand: „Danke für einen Abend, an dem wir das alles kurz vergessen konnten.“



Hasan Yükselir, musikalischer Leiter und Hülya Özkaya Güler vom Organisationsteam © MainWeltmusik Festival

Das Festival lebt von solchen Augenblicken. Von Improvisation auch. Einmal stimmte ein Musiker spontan ein lateinamerikanisches Lied an, Hasan Yükselir griff zum Mikrophon und sang plötzlich auf Türkisch weiter. Ebenso ungeplant wie passend. Überhaupt scheint hier vieles anders zu funktionieren als bei kommerziellen Festivals. Fast das gesamte Organisationsteam arbeitet ehrenamtlich. Seit Monaten. Es geht darum, dass sich alle willkommen fühlen – die Gäste auf der Bühne genauso wie die Menschen im Publikum. „Zieh dich an, wie du möchtest“, sagt eine Organisatorin auf die Frage eines Künstlers vor dem Konzert. „Jeder behält seine eigene Farbe.“

2026 stehen unter anderem die kenianische Sängerin Nina Ogot, Shantel, der Balkan- und Weltmusik mit moderner Bühnenenergie verbindet, sowie das

Capitol Symphonie Kammerorchester gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern aus Tunesien, Bosnien und Serbien, Deutschland und der Türkei auf der Bühne. Einige begegnen sich hier zum ersten Mal. Das Festival ist zudem Teil des Programms der World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026 – und zeigt, dass Gestaltung nicht nur mit Architektur oder Produkten zu tun hat, sondern auch damit, wie Menschen in einer Region zusammenleben.

Unterstützt wird das Festival unter anderem von der Stadt Offenbach, dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Dr. Marschner Stiftung, der Kulturstiftung der Sparkasse Offenbach und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur; die Schirmherrschaft übernehmen Oberbürgermeister Felix Schwenke, Kulturminister Timon Gremmels und Bundestagsmitglied Tarek Al-Wazir.

Wer das Festival besucht, erlebt, dass Musik nicht Unterschiede auflöst, sondern hör- und erlebbar macht – und zugleich verbindet.

<https://mainweltmusikfestival.de/>

World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026

WORLD DESIGN CAPITAL FRANKFURT RHEINMAIN 2026

INTERNATIONALES
Main
Weltmusik
Festival 12

Bösing Palais
Offenbach am Main
Einlass: 18:00 Uhr
Beginn: 18:30 Uhr
OPEN AIR

13 Juni 2026

MIT DEM CAPITOL SYMPHONIE KAMMERORCHESTER

HASAN YÜKSELIR
SHANTEL
ALMIJ MESKOVIĆ
DANIEL LAZAR
KATRIN OLENZ
NINA OGOT

CAPITOL SYMPHONIE ORCHESTER
FIRAT YÜKSELIR
DÜLE
VURAL GÜLER
PARAH FERİSİ

mainweltmusikfestival.de
Ticket hotline 069 902839 86

SPONSOR

Logo of the festival and various sponsors including BICOM, HERTZ, and others.

musikalische performance in der johannesgemeinde

eröffnungsveranstaltung der reihe **SonicSites** im rahmen der world design capital® frankfurt rheinmain 2026



Johanneskirche © Jens Pohlmann

Die Johanneskirche wird als öffentliche Infrastruktur für Stadtteil und Stadtgesellschaft erfahrbar. SonicSites versteht Kirche als offenen Möglichkeitsraum: nicht ausschließlich liturgisch, sondern als Ort des Zuhörens, der Begegnung und der gemeinsamen Erfahrung.

Neue Raumklangerfahrungen in der Johanneskirche

Den ersten Abend gestalten Jürgen Blume und Luca Ganz mit einer 45- bis 60-minütigen Improvisation für Orgel, Perkussion und Bass unter dem Thema „Neue Raumklangerfahrungen in der Johanneskirche“.

Ausgehend von Impulsen der musikalischen Moderne entfaltet sich eine klangliche Untersuchung des Kirchenraums. Anstöße kommen von den dichten Klangflächenkompositionen György Ligetis, den polytonalen Kompositionen Igor Strawinskys und von der Ästhetik der Musique concrète, in der konkrete Klänge aufgezeichnet und elektronisch verfremdet werden. Die spezifische Akustik der Johanneskirche wird dabei nicht nur als Resonanzraum, sondern als integraler Bestandteil der musikalischen Praxis begriffen.

■ Mit SonicSites – Sound & Performance realisiert die Evangelische Stadt- und Johannesgemeinde Offenbach im Zeitraum April bis September 2026 eine kostenlose Veranstaltungsreihe, die die Johanneskirche als offenen Resonanz-, Sozial- und Gestaltungsraum aktiviert. Das Projekt ist als lokaler Beitrag zur World Design Capital® Frankfurt RheinMain 2026 konzipiert und baut auf den seit 2024 erprobten Formaten Public Listening / Sound@TheChurches auf.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Damit werden insbesondere Menschen angesprochen, die kirchliche Räume bislang kaum oder gar nicht nutzen.

Im Zusammenspiel der Instrumente entsteht ein prozessuales Gefüge, das die Grenzen zwischen Komposition, Improvisation und Raumklang bewusst verschiebt. Ziel ist es, die materiellen und klanglichen Eigenschaften des Ortes in eine verdichtete Hörerfahrung zu überführen, in der Architektur und Musik in ein wechselseitiges Schwingen geraten.

SonicSites – Sound & Performance Eröffnungsveranstaltung

Do. 18. Juni, 19.30 Uhr, Johanneskirche,
Ludwigstr. 133, OF, Eintritt frei

Die musikalische Performance ist die erste Veranstaltung im Rahmen der Reihe SonicSites, einer Kooperation von Luca Ganz, der Stadt- und Johannesgemeinde und der World Design Capital Frankfurt Rhein-Main 2026.



Musikschule
Offenbach am Main e.V.

EIN TAG VOLLER

Mozart

WESTÖSTLICHES MUSIKFEST

13. Juni Capitol/Offenbach

14:00h Meisterkonzert

15:00h Westöstliches Buffet mit Kinderprogramm

17:00h Familienkonzert mit Gästen:

Medet Aslan Musikakademie Offenbach

MainSES Kinderchor und Chor Frankfurt/Main

Eintritt frei!

www.offenbach-macht-musik.de



theater, akrobatik, tanz und comedy:

buntes spektakel für die ganze familie beim **internationalen straßentheaterfest** in der offenbacher innenstadt am 4. juli



© STILTLIFE Street Theater EARTH Community Deventer

■ Wenn fantasievolle Walking-Acts beim Einkaufsbummel überraschen, Musik und Magie an unerwarteten Orten verzaubern und Artisten und Gaukler mit spektakulären Auftritten für Staunen sorgen, dann ist es wieder so weit: Das Internationale Straßentheaterfest lädt am Samstag, 4. Juli, in die Offenbacher Innenstadt. Von 12 bis 19.30 Uhr verwandeln sich Aliceplatz, Frankfurter Straße und Stadthof in eine lebendige Open-Air-Bühne, auf der es überall etwas zu entdecken gibt. Speziell für Kinder ist ein buntes Programm geplant, das zum Staunen, Lachen und Mitmachen einlädt.

Zu den Highlights zählen Auftritte von Tenor Stenzel und Mister Kivits, CarmeLaster und STILTLIFE. Tenor Stenzel und Mister Kivits sind bekannt für höchste Musikalität in Sachen Klassik und Opernarien. Und ebenso für ihren irrwitzigen Humor, der Notenständer zum Tanzen, Pianohocker zu Fall und Flügel zum Fliegen bringt. Carmela alias CarmeLaster ist ihr eigener Zirkus, kommt standesgemäß mit LKW samt Lasterbühne. Sie präsentiert einen wilden Mix aus visuellem Theater und autobiografischer Comedy. Das Straßen-

theater STILTLIFE beschäftigt sich mit den Fragen, wie wir mit der Erde und miteinander umgehen. In „EARTH“ zeigen die fünf Elemente Erde, Wasser, Feuer, Luft und Äther, worum es geht.

Für Kinder und Familien gibt es ein spezielles Programm, das zum Mitmachen einlädt. Wer lernen möchte, wie man mit Bällen, Tüchern und Diabolos jongliert, kann sich dies in einem Workshop von Tim Dutzki zeigen lassen. Das Jugendkunstschulmobil lädt dazu ein lustige und kreative Kunstwerke zu erstellen. Und das Theateratelier 14H zeigt mit „SOS PINGUIN“ eine Performance mit Bezug zum Klimawandel für Kinder ab 5 Jahren.

Internationales Straßentheaterfest

Sa., 4. Juli, 12.00 – 19.30 Uhr, Innenstadt Offenbach
*Der Eintritt ist kostenlos und der ist Zugang barrierefrei.
 Das Programmheft mit Zeitplan gibt es am Veranstaltungstag am Infopoint im SCAPE°, Frankfurter Str. 39, OF.
 Den Zeitplan und weitere Infos gibt es auch online unter www.offenbach.de/strassentheaterfest.*

11. Juni, SCAPE°, Frankfurter Str. 39**Wein – Klima – Taste**

Lerne Winzer Stefan Krämer aus dem fränkischen Auernhofen im Taubertal kennen! Sein Weingut „Krämer – öko – logisch“ lebt Nachhaltigkeit in Reinkultur: Biodiversität und ein achtsamer Umgang mit Böden und der Natur sind hier Programm. Und das schmeckt man auch in seinen Weinen! Sie sind authentisch, geradlinig und voller Charakter. Krämer zeigt uns, wie man Klimawandel und kreativen Weinbau auf höchstem Qualitätsniveau vereinen kann. Eintritt 20€. Anmeldung per Mail an scape@offenbach.de. www.scape-offenbach.de



Stadt Offenbach © Katja Lenz

20./21. Juni, Mainstraße/Herrnstraße**Mainuferfest**

Zum 38. „Fest der Vereine“, auch Mainuferfest genannt, sind alle zum Schlemmen, Trinken und Tanzen an den Main eingeladen. Rund 100 Offenbacher Vereine präsentieren sich bei diesem Fest und bieten ihre regionalen Köstlichkeiten an. Dazu gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm aus Folklore, Sportvorführungen und Live-Musik.

Infos und Programm: www.offenbach.de/mainuferfest

21. Juni, 20.00 Uhr, Wetterpark**Sommersonnenwende mit Themenführung**

Zur Sommersonnenwende bietet das Wetterpark-Team jedes Jahr eine kleine Veranstaltung mit passender Themenführung an. Infos und Programm: www.wetterpark-offenbach.de

4. Juli, Innenstadt, Offenbach**Internationales Straßentheaterfest**

Die Offenbacher Innenstadt wird einmal im Jahr rund um Rathaus, Aliceplatz und die Frankfurter Straße zur großen Bühne für Artisten, Schauspieler; Magier und Comedians. Internationale Ensembles, spontane Performances und überraschende Begegnungen mitten im Stadtraum sorgten dabei für eine besondere Atmosphäre. www.offenbach.de/kultur

6. – 9. Juli, SCAPE°, Frankfurter Str. 39**Sommerferien im SCAPE°:****Boom! Crash! Klima! Comics über unsere Zukunft**

Ein kreativer Ferienworkshop für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema Wetter und Klimawandel. Durch coole, einfache Experimente versteht man, wie die Natur funktioniert. Im Anschluss werden aus den Entdeckungen eigene Comics! Teilnahme: 60€ pro Person. Anmeldung an: scape@offenbach.de. www.scape-offenbach.de

7. Juli – 2. August, Aliceplatz**Playfountain (Wasserfontänenfeld)**

An heißen Tagen können Kinder auf dem Playfountain eine willkommene Abkühlung erleben und ausgelassen im Wasser toben. Zur Eröffnung am 7. Juli findet eine große Kinder-Disco statt. www.offenbach.de/raus

16. Juli, SCAPE°, Frankfurter Str. 39**Urban Gardening**

Durstig nach etwas Besonderem? Entdecke im Workshop, wie einfach es ist, mit einer Handvoll frischer Zutaten eine eigene, super leckere Limonade zu kreieren! Start um 18 Uhr. Tickets an der Abendkasse für 5 € im SCAPE°. Ob Kräuter anbauen, Regenwasser clever nutzen oder insektenfreundliche Blumenkästen gestalten – bei "Urban Gardening" präsentieren jeden 3. Donnerstag im Monat Fachleute praktische Tipps und Tricks rund ums Gärtnern. www.scape-offenbach.de



Stadt Offenbach © Katja Lenz

8. August, Büsingpark: Lichterfest

Ein Meer aus Kerzen und ein Traum von Musik: Beim Lichterfest kommen alle Gäste mit Picknick-Equipment in den Büsingpark, um dem Konzert im Kerzenschein des Capitol Symphonie-Orchesters zu lauschen. Das diesjährige Programm trägt den Namen „License to Rock On His Majesty's Symphonic Service“. Infos und Programm: www.offenbach.de/lichterfest

14. – 16. August, Büsingpark**Main Matsuri Festival**

Das Main Matsuri Festival zeigt zum 8. Mal mit Musik, Bühnenshows und vielen Ständen die traditionelle Vielfalt Japans. Veranstalter ist das Japanische Kultur- und Sprachzentrum sowie der Hojinkai Vereinigung der Japanischen Unternehmen Frankfurt. www.main-matsuri.com

STRICK-PICKNICK im Büsing Park

Samstag, 13. Juni, ab 15.00 Uhr

Infos unter: www.maschenwahn.eu/news

#worldwideknitinpublicday

Am 13. Juni ist es wieder so weit: An vielen öffentlichen Orten wird gemeinsam gestrickt! Der „**World Wide Knit in Public Day**“ vereint seit 2005 Strick- und Häkelbegeisterte auf der ganzen Welt, um gemeinsam in Parks, Cafés oder anderen öffentlichen Plätzen zu handarbeiten und die Gemeinschaft zu feiern. Der Tag zeigt: Stricken verbindet, ist ein Hobby für alle Generationen und setzt Zeichen für Nachhaltigkeit und Slow Fashion.

In Offenbach organisiert Ulrike Janssen vom Wollladen „Maschenwahn“ ein STRICK-PICKNICK. Treffpunkt ist die große Wiese unter den wunderschönen Bäumen im Büsing Park. Alle, die gemeinsam die Nadeln klappern lassen wollen, sind herzlich eingeladen. Für alle, die diese Techniken erst einmal ausprobieren möchten,



steht ein Korb mit Wolle und Nadeln bereit. Also: Strick- bzw. Häkelprojekt, Decke und etwas zu Essen und Trinken einpacken und auf in den Büsing Park!

KURKONZERTE im Dreieichpark

Das städtische Kulturmanagement lädt am **Samstag, 6. Juni und Sonntag, 26. Juli**, jeweils von 14 bis 18 Uhr zum Mikro-Festival in den Dreieichpark.

Entspannte Live-Musik und lässige DJ-Sets rund um den historischen Musikpavillon bieten ein besonderes Event für die ganze Familie.

Flower Issues und die DJs Elaine und Lambo Love gestalten das Konzert am 6. Juni. Flower Issues ist eine junge Band aus Kassel, die mit ihrer Soul- und Pop-Mixtur verzaubert. Lambo Love geht musikalisch seinen

eigenen Weg. Genreübergreifend sorgt er für lächelnde Gesichter und tanzende Menschen.

Um den Pavillon ist Platz für Picknickdecken, es gibt feine Snacks, Getränke und ein buntes Kinderprogramm.

Der Eintritt ist frei. Um eine kleine „Kurtaxe“ wird gebeten. Eigene Speisen und Getränke dürfen selbstverständlich mitgebracht werden.

Infos unter www.offenbach.de/kultur.



Wolle - Kurse - Stricktreff

Ulrike Janssen

Taunusstr. 1 | 63067 Offenbach
www.maschenwahn.eu

MEHRGENERATIONEN- WOHNHAUS W58

Weikertsblochstraße 58, OF, Verein Lebenszeiten e.V.

**Sa. 13. Juni, 15.00 Uhr: Sommerfest
mit Konzert von Final Choice** (ab 18 Uhr)



**So. 26. Juli, 17.00 Uhr:
Sonntags-um-fünf:
Konzert mit
Rainer Weisbecker**
(Mundartdichter und
Liedermacher)
Der Musiker schreibt seit
Anfang der siebziger Jah-
re Lieder, Gedichte, Ge-
schichten im hessischen
Dialekt. Seine Lieder sind

meist vom Blues beeinflusst. Die teils balladenartigen
Weisen erinnern an die Folktradition in den 70er Jahren.
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Getränke
und hessische Spezialitäten werden angeboten.

Mi. 26. August, 18.00 Uhr: Repair-Café/Reparatur-Treff

Sa 29. August, 15.00 Uhr: Kinderfest

BERRY BLUE JAZZ MATINEE

Parkside Studios Offenbach, Friedhofstraße 59,
Einlass: 11.30 Uhr, Beginn: 12.00 Uhr. Eintritt: 20 €;
Auch Online-Reservierung unter: [https://berryblue.de/
kontakt.html](https://berryblue.de/kontakt.html) / www.parksidestudios.de
Parken im Hof ist möglich!

Berry Blue & Band präsentiert vor den Sommerpause
noch ein Jazz Matinee in der Parkside Studios. Neue
Termine dann ab Herbst.

So. 14. Juni: Sommer Jazz Programm



Veranstaltungen im RUK

im Mausoleum im Schlosspark in Rumpenheim.
Infos siehe ruk-ev.de

Sa. 13. Juni, 15.00 Uhr

White Table Gemütliches Beisammensein
am Esstisch im Schlosspark.

Wir freuen uns auf einen genussvollen Nachmittag
mit euch – ganz ungezwungen und für alle
Generationen. Kommt gerne in Weiß.

Fr. 26. Juni, 18.00 Uhr

RuK & Barabend #2

Gepflegte Unterhaltung mit Freunden.

Sa. 22. August, 17.00 Uhr

RUK_im_Park

Das beliebte und bekannte Sommerfest
im Rumpenheimer Schlosspark. Eintritt frei.
mit EL Flecha Negra + Gatsby Walkers

Offenes Atelier
14. Juni 2026 von 14 bis 18 Uhr
SCHMUCKatelier WOLFGANG UHL
Rumpenheimer Schlossgasse 4
63075 Offenbach-Rumpenheim

made.festival

THEATER • TANZ • PERFORMANCE

MADE. bringt seit 2009 besonders sehenswerte Produktionen der Freien Darstellenden Künste in Hessen landesweit in mehreren Städten auf die Bühne. Audiowalks, Diskussionen, Performances, Schauspiel, Musiktheater, Stadtraum-Interventionen, Vorträge, Workshops bilden jeweils ein reichhaltiges mehrtägiges Programm der freien Theaterszene. In Offenbach gibt es im Juni noch drei Veranstaltungen. *Infos: www.made-festival.de*

ICHTHYOSAURUS BRECHT

von und mit Ruth Fühner und Oliver Augst
SoundEssay. Eine sehr persönliche Begegnung mit Bertolt Brecht aus einem unkonventionellen Blickwinkel und einem Plattenspieler auf dem Arm – berührend poetisch (MADEJury). DAUER • ca. 60 Min.

KLINGSPOR MUSEUM • Freitag 12.06. • 19:30 Uhr

HOOKED ON A BOOK

Helgard Haug (Rimini Protokoll)
eine Expedition, initiiert vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain. DAUER • ca. 60-120 Min.

SCAPE°, Frankfurter Str. 39 • Samstag 13.06.

jeweils 15:00 und 17:00 Uhr



RISKTAKERS © Jan Bosch

RISKTAKERS

art allies: Anne Decker, Victoria Schmidt, Eike Mathis Hackmann, Marina Rengel Lucena, Aylin Leclair
Eine unvergessliche, immersive Theaterexpedition im Spannungsfeld aus Glauben, Kapitalismus und Utopie, die Mechanismen des Paradies-Mythos nachhaltig neu justiert (MADEJury). Eine Interaktive Schauspielperformance im öffentlichen Raum. DAUER • ca. 120 Min. ca. 1,5km Laufweg, barrierearm, bitte bequemes Schuhwerk mitbringen.

WETTERPARK • Samstag 13.06. und Sonntag 14.06.

jeweils 20:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Wetterpark, Goerdeler Str. 145

(Bushaltestelle Buchhügel Wetterpark)

Eintritt: 17,-/12,- erm. Reservierung über karten@made-festival.de

straßenoper:

„die entführung aus dem serail“
auf dem aliceplatz

Am 23. Juni um 16.00 Uhr wird der Aliceplatz zur Opernbühne, wenn das Projekt „Musik auf Rädern“ mit der beliebten „Straßenoper“ in Offenbach gastiert. Auf dem Programm steht eine Kurzfassung von Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“. Die Spanierin Constanze, ihre Zofe und ein Diener werden auf einer Reise in den Orient gefangen genommen und als Sklaven verkauft. Constanzes Verlobter Belmonte macht sich auf den Weg in die Türkei, um seine Verlobte zu befreien...



© Stadt Offenbach, Ralph Philipp Ziegler

Das Ensemble besteht aus ausgewählten Gesangssolistinnen und -solisten und einem fulminant musizierenden Streichquartett. Durch die Aufführung führt Musikdirektor Johannes Erkes geistreich und unterhaltsam.

Der Eintritt ist frei. Infos unter www.offenbach.de/kultur.

HAFEN 2



www.hafen2.net

SA. 27.06. Grand Camino

An den Grenzen zwischen Desert Folk und Dream Rock spielt die vierköpfige Band eine filmische Welt in warmen, leuchtenden Farben. Der Sound von Grand Camino ist inspiriert von der amerikanischen Pop- und Folkmusik.



© grand camino

SO. 19.07. Ni-hao!!!!

Ni-hao!!!! ist eine unkonventionelle Cheerpunk-Band, die weltweit aktiv ist und vom New Yorker Musikgenie John Zorn gefeiert wurde. Der wahre Wert liegt in ihrer unkonventionellen, grenzenlosen Musik. In den letzten Jahren haben sie sich weiterentwickelt und produzieren einzigartige, genreübergreifende Musik.



© Ni-hao!!!

SO. 30.08. Ora Cogan

Mit ihrem Album Formless spielte Ora Cogan im Sommer 2024 auf der Open Air Bühne im Hafen 2 – allein schon wegen des betörend schönen Songs Cowgirl werden wir das Konzert nie vergessen und freuen uns sehr, sie auf der Tour zu ihrem neuen Album wieder begrüßen zu dürfen.

Die Hafenkino Open Air Saison startet Anfang Juni und geht bis Ende August. Das Programm ist auf hafen2.net. Alle Filme laufen in OmU.



HAFEN2.NET
HAFENKINO OPEN AIR

theater im t-raum

Wilhelmstraße 13, OF, www.of-t-raum.de

Infos zum aktuellen Spielplan s. Website oder facebook
Karten bitte vorbestellen auf www.of-t-raum.de/contact

WEITERHIN IM REPERTOIRE:

Nächstes Jahr, gleiche Zeit

Romantische Komödie nach Bernard Slade

Fr. 15.06., 20.00 Uhr

Emmas Glück

Nach dem Roman von Claudia Schreiber

So. 19.07., 20.00 Uhr

Herrliches Weib

Musiktheater

Sa. 27.07., 20.00 Uhr



Anne-Marie – die Schönheit

von Yasmina Reza

Fr. 03.07 und Sa. 11.07., jeweils um 20.00 Uhr

Genug gewartet

Komödie von Thomas Letocha

Fr. 31.07. und Sa. 08.08., jeweils 20.00 Uhr.

Es war die Lerche

Komödie von Ephraim Kishon

Fr. 14.08., Fr. 21.08. und Sa. 29.08., jeweils 20.00 Uhr.

SPECIALS

Hesselbach-Lesung „Die Hochzeit“

mit Jo van Nelsen

Jo van Nelsen schlüpft auch bei dieser Lesung wieder in alle Rollen und hat sichtbar seinen Spaß daran.

90 Minuten voller Witz und Formulierungskunst erwarten Sie!

Sa. 06.06., 20.00 Uhr

Konzert: Axel Kaapke Trio plays the „I-Ging – the book auf changes“

Das rund um das Piano aufgestellte Axel-Kaapke-Trio kurz A.K.T. interpretiert in der Tradition des modernen Jazz gehaltene, eigene Kompositionen, die in ihrer formalen Anlage einen europäischen Blickwinkel auf den Jazz offenbaren.

Fr. 26.06., 20.00 Uhr

Internationales Straßentheaterfestival

Unser Beitrag als „t-raum to go“: „Sounds (good)!“

Sa. 04.07., 12.00 Uhr. Gesamtprogramm wird noch vom Kulturamt veröffentlicht!

Ein Stück ins Glück

Musiktheater von und mit Steffi Maar

Pia hat's dicke hinter sich – krasse Tiefs, dunkle Phasen und viel Kampf. Doch sie gibt nicht auf. Mutig fragt sie um Hilfe, kämpft um Unterstützung. Dabei trifft sie auf wundervolle Menschen, die ihr helfen, sich immer wieder ins Leben zurück zu kämpfen.

Sa. 18.07., 20.00 Uhr.



„Da geht noch was“

mit dem Comedy-Duo Gerda und Lisbeth...

alias Rita Winter und Gitte Diatschuk

Zwei Freundinnen die sich nicht gesucht, aber dennoch gefunden haben... Freuen Sie sich auf urkomische Einblicke in ihre ganz eigene (Liebes-)Welt... während Gerda ihren Traumprinzen sucht, isst Lisbeth lieber Sahnetörtchen... Frech, witzig, manchmal laut, manchmal leise, aber niemals normal!

Sa. 25.07, 20.00 Uhr

DIE DRAMATISCHE BÜHNE

MOLIERE!

29. Mai -
05. Juli
2026

Spieltermine & Orte:
 Fr 29./Sa 30. Mai | 20.00 Uhr
 So 31. Mai /07. Juni | 16.00 & 18.00 Uhr
 Do 02./Fr 05. Juli | 20.15 Uhr
 Grüneburgpark Frankfurt
 Fr 12./Sa 13. Juni | 20.00 Uhr
 So 14. Juni | 18.00 Uhr
 Mathildenhöhe Darmstadt
 Di 16. Juni | 18.00 Uhr
 Heinrich-von-Kleist-Schule Eschborn
 Sa 20. Juni | 20.00 Uhr
 So 21. Juni | 18.00 Uhr
 Schloss Philippsruhe Hanau
 Sa 27. Juni | 20.00 Uhr
 So 28. Juni | 18.00 Uhr
 Waggon am Kulturgleis Offenbach

Weitere Infos & Ticketreservierung:
www.diedramatischebuehne.de



WAGGON- ABSCHIEDSKONZERT

Jim Avignon aka Neoangin
 w/ **Martin Peterson, live & open air**
 Konzert, Electro-Pop, Indie-Pop, Low-Fi

Samstag, 27. Juni 2026, 20.00 Uhr (Konzertbeginn)
Wo: Waggon am Kulturgleis, Mainufer, OF, open air
 (Bei Regen im Waggon). Eintritt frei (Spenden).
 Neoangin ist für seine bunte Bühnenshow bekannt. Aktuell hat er sein neues Album „Forever Coming of Age“ im Gepäck und tourt mit dem Schlagzeuger Martin Petersdorf (Blochin 81, Avocadoclub).
 Der WAGGON geht anschließend, wegen des Baubeginns am Mainufer, in die Sommerpause und ins Exil.



vhs-Specials

Um Anmeldung bei der vhs Offenbach wird gebeten,
 Tel. 069 8065 3141 oder www.vhs-offenbach.de

Französisch A1 für die Reise – Kompaktkurs im Sommer

Dieser Einstiegskurs (A1 Intensiv) wird Ihnen die wichtigsten Themen und Redewendungen für die Reise (z.B. Unterkunft, Essen, Einkaufen) sowie auch Informationen zur Landeskunde auf kommunikativ und abwechslungsreiche Art und in einer entspannten Atmosphäre vermitteln.

Kursnummer: D4405

Termine: Mo, 08.06. - 20.06.26, 18:00 - 20:15 Uhr,
 7 Termine

Kursort: vhs, Raum 320

Entgelt: 108,00 €

Cybermobbing - wie stärken wir Kinder Vortrag

Im realen und im virtuellen Leben begegnen Kinder Mobbing. Was brauchen wir, um Cybermobbing zu erkennen? Wie reagiere ich auf Cybermobbing und was hilft den Kindern, stark zu werden?

Kursnummer: D1513VO

Termin: Mi., 17.06.2026, 19:00 - 21:00 Uhr

Kursort: vhs, Raum 331

Entgelt: 7,00 €

Kundalini Yoga kennenlernen SOMMERKURS

Kundalini Yoga ist für alle geeignet, die einen Ausgleich für den Stress im Alltag suchen sowie ihren Körper und Geist stärken wollen.

Gezielte dynamische Übungsreihen, vielfältige Meditationen und Mantras lösen Spannungen, stärken die Körperwahrnehmung und das Nervensystem. Die Praxis kann helfen, den Alltag mit mehr Gelassenheit und Flexibilität zu meistern.

Kursnummer: D5221B

Termine: Fr., 03.07.2026, 18:00 - 19:30 Uhr, 3 Termine

Kursort: vhs, Raum 431

Entgelt: 22,00 € (ermäßig: 16,50 €)

filmklubb

PROGRAMM

Mo. 01.06. OV MICHAEL - Die Michael Jackson Story
Einlass 18h Beginn 19h

DER VERLORNE MANN mit Harald Krassnitzer, Dagmar Manzel & August Zirner

So. 07.06 Einlass 17h Beginn 18h

Mi. 10.06. Einlass 14h Beginn 15h, MITTAGSKINO

DER TEUFEL TRÄGT PRADA 2

Do. 11.06. Einlass 14h Beginn 15h - MITTAGSKINO
und abends Einlass 18h Beginn 19h

Fussball WM DEUTSCHLAND: CURAÇAO

So. 14.06. Einlass 18h/ 19h, Eintritt frei

Do. 18.06. VIVALDI UND ICH

Einlass 14h Beginn 15h - MITTAGSKINO



Do.18.06.
INGEBORG BACHMANN – JEMAND DER ICH EINMAL WAR

In Kooperation mit BAM – Buchladen am Markt
Einlass 18h Beginn 19h

Fr. 19.06.
VIVALDI UND ICH

Einlass 18h Beginn 19h

Fussball WM DEUTSCHLAND : ELEFENBEINKÜSTE

Sa. 20.06. Einlass 21h - 22h Anstoss Fussball WM

Mi. 24.06. ECHTE KERLE - 30 Jahre! Wir feiern mit Regie-Legende Rolf Silber Einlass 18h Beginn 19h

Do. 25.06. TICKET INS LEBEN Mit viel Humor und französischer Leichtigkeit erzählt der Film von Neuanfängen und spätem Liebes-Glück.

Einlass 14h Beginn 15h – MITTAGSKINO

Filmklubb, Isenburgring 36, OF

→ www.filmklubb.de

Einlass 18.00, Beginn 19.30

(bis auf die Ausnahmen)

MITTAGSKINO Einlass 14.00 Uhr, Beginn 15.00 Uhr

Es werden immer Speisen & Getränke angeboten.

Wir freuen uns sehr euch zu sehen.

Das Team von Filmklubb

Ab sofort Gutscheine verschenken!

Tickets auf: www.eventim-light.com/de/a/64c2946e8b-f0d973efea7b3

Ab sofort gibt es bei Eventim unter -> Ermäßigt, günstige Preise für Schüler, Studies & FilmKlubbMitglieder (außer bei LiveKünstlern). Die Mitgliedschaft bitte dann beim Einlass mit den Tickets vorzeigen.

PREVIEW - Do. 25.06. DER PIANO TUNER -

Mit Dustin Hoffman

Thriller-Drama, in dem ein talentierter Klavierstimmer mit absolutem Gehör unfreiwillig in die Welt der Safe-Knacker hineingezogen wird.

Einlass 18h Beginn 19h

Fussball WM DEUTSCHLAND: EQUADOR

Eintritt frei
Sa. 20.06. Einlass 21h - 22h Anstoss Fussball WM



Fr. 26.06.
TICKET INS LEBEN

Einlass 18h

Beginn 19h

Fr. 28.08. LITERATUR
Live Performance mit
Christians Stiller & Bernd Köstering & musikalisches Entree von CECILIA

Einlass 18h

Beginn 19h

Fr. 04.09. DIE NEUE SCHLACHT UM LAUREL & HARDYS
mit **Ralph Turnheim & Felix**

WIENER PAPP'N gegen HESSISCH GEBABBL.

Einlass 18h Beginn 19h

ECHTE KERLE - 30 Jahre! Wir feiern mit Regie - Legende Rolf Silber



Vor genau 30 Jahren kam der Spielfilm „Echte Kerle“ in die Kinos. Comics von Ralf König lagen in den Buchhandlungen neben Asterix und Obelix, Filme mit queerer Thematik liefen in Kinos mit großem Erfolg. So auch

„Echte Kerle“ von Regisseur und Autor Rolf Silber.

Der Film erzählt die Geschichte des Machos Christoph, der von der Arbeit kommend seine Verlobte zu Hause mit einem anderen Mann erwischt. So kommt es, dass der selbstgefällige Frankfurter Kriminalkommissar von einer Minute auf die andere ohne Freundin und ohne Bleibe dasteht. Mit Sack und Pack zieht er durch Kneipen, um den Frust mit reichlich Schnaps und Bier runterzuspülen. Der Schreck für ihn folgt am verkaterten Morgen danach: Christoph wacht im Bett eines ihm völlig fremden Mannes auf. Der Mechaniker Edgar ist ein gut aussehender, charmanter junger Mann – und er ist schwul. Notgedrungen zieht der "obdachlose" Supermacho Christoph bei seinem neuen "Freund" ein.

„Echte Kerle hat eine Leichtigkeit, eine coole Melancholie, wie man sie sonst eher im französischen Kino findet“, schrieb der Evangelische Filmdienst. Für die Darsteller Christoph M. Orth und Tim Bergmann markierte der Film den Beginn ihrer Karrieren.

Regisseur Rolf Siegel, geboren 1953 in Seligenstadt, lebte lange in Offenbach in einer legendären WG. Er hat eine umfangreiche Filmografie, mit breitem Spektrum. Fürs Fernsehen hat er Drehbücher für "Tatort" und "Polizeiruf 110 aus Offenbach" und vieles mehr geschrieben.

Der Filmclubb Offenbach feiert das Jubiläum am 24. Juni live mit der Regie-Legende Rolf Silber und seinem Film "ECHTE KERLE".



ECHTE KERLE TIMING© Denise Sharpen

CAPITOL CLASSIC LOUNGE

GROSSE KLASSIK
INTENSIV ERLEBEN



Spielzeit 2026/2027

SAVE THE DATES:
SECHS EREIGNISREICHE
SINFONIEKONZERTE MIT DEM
CAPITOL SYMPHONIE ORCHESTER

27. September
1. November
6. Dezember
7. März
11. April
23. Mai

Abonnements sind ab 06.07.2026
im Verkauf!

info@capitol-online.de
Tel.: 069 - 82 90 02 24

Einzelkarten-Vorverkauf ab 27.07.2026!
Frankfurt Ticket | www.frankfurtticket.de
Tel.: 069 - 1340 400

CAPITOL
SYMPHONIE
ORCHESTER



Haus der Stadtgeschichte Herronstr. 61, OF
www.haus-der-stadtgeschichte.de
 Di, Mi, Fr.: 13.00 – 18.00 Uhr / Do. 14.00 – 21.00 Uhr
 Sa., So.: 11.00 – 18.00 Uhr / Freitags Eintritt frei

AUSSTELLUNGEN

100 Jahre BOK Bund Offenbacher Künstler e. V.

»WAS WAR?« noch bis 9. August 2026

Die Folgeausstellung »WAS WIRD« wird am
 27. August, 18.00 Uhr eröffnet

Ausstellung: 28. August bis 1. November

Die Ausstellung widmet sich dem, was wird, und richtet ihren Blick auf offene, sich entwickelnde Zukünfte. Dabei steht der Dialog im Mittelpunkt. Ein Begleitprogramm verstärkt den dialogischen Charakter.



Wachsen, Friederike © Caroline Bachmann

LITHO RELOADED

Ausstellung: 21. August bis 2. September

Eröffnung: Do. 20. August, 18.00 Uhr

LITHO RELOADED lädt zu einer Reise zwischen Vergangenheit und Gegenwart ein, in der Lithografie nicht als statische Geste bestehen bleibt, sondern zu einer aktiven Suche wird. Analoge Fotografie, Collage und Spuren auf Stein verschmelzen zu einem Dialog zwischen Technik, Denken und Poetik.

VERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

Offener Workshop »Schnelle Linie. Auf die Finger geguckt« mit Klaus Puth und Leonore Poth

Do., 18. Juni, 18.00 Uhr, 5 € Eintritt

Zeichnen von Situationen und Motiven im öffentlichen Raum bezieht sich bei »Urban Sketchern« meist auf Stadtansichten und Alltagsszenen. Doch Leonore Poth und Klaus Puth haben ihre ganz eigenen Themen und jeweils eigenen Strich. Sie zeichnen vor Ort, öffentlich, und verwandeln für einen Abend die Ausstellungshalle in ihr Atelier.

»Offenes Atelier – Open Studio«

Uta Schneider, Anja Hantelmann

Termin 1: Do., 25. Juni, 19.00 Uhr

Atelier Uta Schneider, Bernardst. 87, OF

Termin 2: Do., 16. Juli, 19.00 Uhr

Atelier Anja Hantelmann, Neugasse 4, Rumpenheim
 Mitgliederinnen des BOK geben Einblicke in ihre Ateliers und laden zum Gespräch an einen sehr individuellen Ort ein. Eintritt frei

Nachdenklicher Streifzug »Gegen das Vergessen – Geschichten hinter Stolpersteinen« mit Ingrid Walter
Sa., 1. August, 11.00 Uhr

Bei einem nachdenklichen Streifzug spüren wir den Geschichten von Bürger:innen der Stadt nach, die von Deportation und KZ betroffen waren. Die Tour führt vom Haus der Stadtgeschichte Richtung Kirchgasse, Isenburger Schloss, an der Mainstraße entlang bis in die Ludwigstraße.

Klingspor Museum

Herronstr. 80, OF,
www.klingspor-museum.de

Di, Mi, Do.: 13.00 – 18.00 Uhr / Fr. 14.00 – 21.00 Uhr

Sa., So.: 11.00 – 18.00 Uhr / Freitags Eintritt frei

Powerful Textures. Sprache in Textil.

Ausstellung noch 16. August 2026

Die Sammlung des Klingspor Museums enthält einen einzigartigen Bestand an modernen Schrifteppichen, in dessen Zentrum wandfüllende Arbeiten Rudolf Kochs und seiner Studierenden stehen.

Zahlreiche Leihgaben internationaler Künstlerinnen und Künstler zeigen die Bandbreite dieser kraftvollen Ausdrucksmöglichkeiten. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm begleitet die Ausstellung.



Teppich Hans Schmidt, Ingeborg Richter.
 Foto Katharina Hepp

MADE-Festival, Ichthyosaurus Brecht (Theater)

Von und mit Ruth Fühner & Oliver Augst

12. Juni, 19.30 Uhr

Führung Spezial ‚Schriftteppiche aus Offenbacher Werkstätten. Rudolf Koch, Hans Schmidt, Inge Richter und Gret Mohrhardt‘

21. Juni, 16.00 Uhr, Eintritt + 2,00 Euro

Konzert MISFITS' GAZE * THEIRstory

Neue Musik mit dem Musikensemble Broken Frames Syndicate

26. Juni, 19.30 Uhr, Eintritt nach Wahl

MISFITS' GAZE wird gefördert vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain und der WDC 2026.

Wir verweben uns

Ferienprogramm mit den Künstlerinnen Monika Jäger und Paula Schulenburg

29. Juni – 03. Juli, 09.00 – 15.00 Uhr

Alter 8-13 Jahre, Mit Anmeldung, kostenlos

Inspired by: Textiles. Zine Workshop

mit Katharina Hepp (Zine Team FFM)

24. Juli, 18.00 Uhr, Eintritt nach Wahl

Gib Stoff! Textildruck über, unter, auf Papier und Stoff

Mit den Künstlerinnen Ina Hengstler und Monika Jäger

15. – 16. August, 11.30 – 17.30 Uhr

Treffpunkt: Klingspor Museum

Kursort: Druckwerkstatt im Bernardbau

Mit Anmeldung, 80 € + 10 € Materialpauschale

Deutsches Ledermuseum

Frankfurter Str. 86, OF, www.ledermuseum.de

Mi. bis Fr.: 10.00 – 17.00 Uhr

Sa., So., Feiertage 11.00 – 18.00 Uhr

Das Deutsche Ledermuseum ist wegen Ausstellungsaufbau bis einschließlich 11. Juni geschlossen.

AUSSTELLUNG

AM WENDEPUNKT: Das Deutsche Ledermuseum

12. Juni 2026 bis Anfang 2027

Ein letzter Blick: Das Deutsche Ledermuseum, wie Sie es nie wieder sehen werden. Im Jahr 2027 feiert das Deutsche Ledermuseum sein 110-jähriges Bestehen. Ab dem 12. Juni bietet sich die Möglichkeit, das Haus wie nie zuvor – und wie nie wieder danach – zu erleben. Denn im Frühjahr 2027 schließt das Museum seine Pforten für eine umfassende Sanierung. AM WENDEPUNKT: Das Deutsche Ledermuseum ist die letzte große Ausstellung vor dieser Schließung. Das Museum wird seine Arbeit dann an einem Interimsstandort in veränderter Form fortsetzen.



Anime Lederfiguren
© Schwarzwaldleinen Saskia Buschbaum

ANIME-LEDERFIGUREN Werkstatt für Erwachsene

Mit Saskia Buschbaum fertigen die Teilnehmenden Kunstwerke aus Leder inspiriert vom japanischen Anime-Stil: Ein Waldwächter mit markantem Grinsen und buschigen Pfoten oder geheimnisvolle Maskenwesen mit expressiver Fratze und fließenden Falten.

So., 14. Juni, 15.00 – 17.30 Uhr; 55 €; mit Anmeldung*

MÄRCHENHAFT Familienzeit

Im Kinosaal wird eine neue Fassung des Märchens "Die zertanzten Schuhe" vorgelesen. Anschließend gehen die Familien in die Ausstellungen und suchen die im Märchen vorkommenden Gegenstände. Wer möchte, darf sich auch verkleiden. In der offenen Werkstatt können Armbänder aus farbigen Lederstücken gestaltet werden.

FAMILIENFÜHRUNG, 14.00 Uhr, 2,- € zzgl. Eintritt; mit Anmeldung*

OFFENE WERKSTATT bis 17.30 Uhr, im Eintritt inbegriffen, ohne Anmeldung



TTKR © Deutsches Ledermuseum, N. Ungar

TASCHENABGABE für den Taschen-Tausch-Kauf-Rausch

Geben Sie bis zu fünf gut erhaltene Taschen für jeweils eine Wertmarke im Deutschen Ledermuseum ab oder spenden Sie Taschen für den Secondhand-Verkaufstisch. Eine Wertmarke kann beim TASCHEN-TAUSCH-KAUF-RAUSCH am 5. September gegen eine Tasche eingetauscht werden.

Do., 13., Fr., 14. u. Sa., 15. August, 14.00 – bis 17.00 Uhr
Eintritt nur für die Taschenabgabe frei.

* Bitte vorherige Anmeldung 069 829798-0 oder E-Mail an info@ledermuseum.de.



DIY OffebachUnderground

**Thorstn Kauke –
Es ist alles nur geliehen**

Bandcamp

Tonkünstler Thorstn Kauke lässt uns an seinen schlaflosen Nächten teilhaben. 10 elektronische und textliche Improvisationen, mal heftig mal entspannt, ganz so wie endlose Nächte nun mal sind. Man denkt über die Welt, das Universum und das große Ganze nach, kommt nicht auf 42, aber auf andere schöne Ideen. Wie zum Beispiel, einem Gedicht von unserem hessischen David Bowie ein neues Kleid zu geben.

Ich glaube fast jeder Hesse in meinem Alter ist mehr oder weniger freiwillig mit dem Blauen Bock aufgewachsen. Es gab nur einen Fernseher und was die Eltern guggen wollten, war Gesetz und das war samstags Heinz Schenk und seine mobile Äbbelwoikneip. So quälten wir Kinder uns durch Operetten und Musical bis zum Kurzauftritt von Frau Wirtin Lia Wöhr und Kellner Reno Nonsens. Ein gespielter Witz und ein paar Sprüche und schon war es vorbei mit der Seligkeit. Als Heinz Schenk dann plötzlich 1978 mit diesem Text „Es ist alles nur geliehen“ um die Ecke kam, war das Staunen groß



und manch einer sah den Entertainer jetzt in einem anderen Lichte. Fast 50 Jahre später hat der Text an Aktualität nichts verloren. Das Album ist auf der Kaukaschen Bandcampseite als digitaler Download und als CD-R zu erwerben. Eine Erstauflage der MC ist leider schon vergriffen. Auch der Bestand der zweiten Auflage neigt sich bei Redaktionsschluss schon dem Ende zu. Also: be quick, buy now or cry later.

Kraut

Kraan – All In

36 / Broken Silence

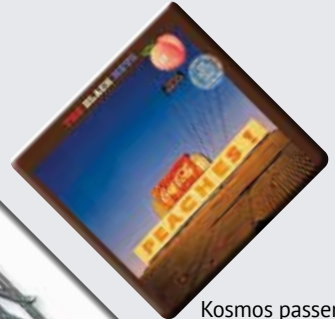
Kraan sind wie ein VW Käfer - sie laufen, laufen, laufen und sind unkaputtbar. Ob als Trio oder Quartett, veröffentlichen sie beständig neue Alben und beehren seit über 50 Jahren mit ihrem entspannten Jazzrock Deutschlands Bühnen. Nach dem tragischen Tod von Ingo Bischof ist mit Martin Kasper wieder ein fester Keyboarder an Bord. Das neue Werk „All In“ glänzt durch große Spielfreude, virtuose Soli und flockige Melodien, garniert mit einem ordentlichen Schuss Humor.

Blues

The Black Keys – Peaches

Easy Eye Sound / Warner
Zum Glück hat die Band die richtige Abfahrt an der Stadionrockkreuzung in Richtung Garage gefunden. Zurück zum einfachen Sound der Anfangstage, als ihr Blues noch rau und dreckig war. Dan Auerbach und Patrick Carney sind ja, wie viele Hörer*innen wissen, begnadete Blues / RnB DJs, die eine riesige 7“ Plattensammlung besitzen. Nach diversen Diggin Sessions hatten die Beiden 10 Songperlen von mehr oder weniger bekannten Interpreten zusammengetragen, die in den Black Keys

**cd tipps
von udo boll**

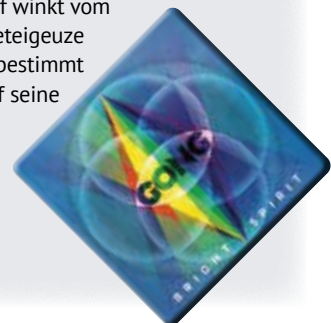


Kosmos passen. Mit der Tour-Band wurde das Album live im Studio aufgenommen und so gut wie keine Overdubs verwendet - roh, laut und nicht perfekt. Der erste Titel verrät es schon: „Where There Is Smoke, There’s Fire“, oder die Platte rockt bis es qualmt.

Fusion

Gong – Bright Spirit

Kscope / Edel
Bevor Daevid Allen sich vor 11 Jahren in eine andere Dimension aufmachte, übergab der Meister das Steuer des musikalischen Raumschiffes Gong dem Gitarristen und Sänger Kavus Torabi. Die Musiker haben noch ordentlich Druck auf dem Teekessel. Torabi führt die Band weiter in musikalische Gefilde, die sie selbst noch nie betreten haben. Bereits zum fünften Mal gelingt ihnen die wilde und manchmal kauzige Stilmischung aus Spacerock, Jazz und Weltmusik der 70er in das Hier und Jetzt zu beamen. Der Chef winkt vom Stern Beteigeuze und ist bestimmt stolz auf seine Jungs.





Newsletter der vhs Offenbach

Empfehlungen zu aktuellen Kursen und Veranstaltungen,
Informationen rund um die vhs, interessante Themen
zu Bildung und Weiterbildung sowie das vhs-Quiz
erwarten Sie.

Interessiert?

Dann melden Sie sich
ganz einfach auf
www.vhs-offenbach.de oder
über diesen QR-Code an

